

Zum Umschlagsmotiv:

Abgebildet ist das „*Minaratul Masih*“ (Minarett des Messias), auch als „Weißes Minarett“ bekannt, in Qadian, Indien, der Geburtsstadt des Verheißenen Messias des Islam und Autors dieses Essays, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}. Es steht symbolisch für die Erfüllung einer Prophezeiung des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}, wonach der Verheißene Messias auf einem „weißen Minarett“ östlich von Damaskus herabsteigen werde. Der Verheißene Messias^{as} widersprach zirkulierenden Vorstellungen einer buchstäblichen Erfüllung der Prophezeiung und interpretierte die Aussage des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} auf eine überzeugendere Weise: Demnach würde der Verheißene Messias^{as} die Wahrheit des Islam derart zum Vorschein bringen, dass sie, gleichsam dem in die Höhe Emporragen eines Minaretts, als allen anderen Religion überlegen anerkannt wird. Zu Lebzeiten des Verheißenen Messias^{as} wurde 1903 in der Aqsa-Moschee der Grundstein dieses Minaretts gelegt, um die interpretierte Prophezeiung auch wortwörtlich in Erfüllung gehen zu lassen. Zur Vollendung des Bauwerks kam es indes erst 1916, nachdem 1914 auf Anweisung des zweiten Kalifen, Nachfolgers, des Verheißenen Messias, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{ra}, die Bauarbeiten wieder aufgenommen wurden.



In der islamischen Eschatologie, also den Auffassungen über die Entwicklung in der Endzeit, ist das Konzept eines Mahdis, die Vorstellung, dass eine von Gott gesandte rechtgeleitete heilige Persönlichkeit in Erscheinung tritt, um Gerechtigkeit auf der Welt zu etablieren und dem Islam zum Sieg zu verhelfen, fest verankert. In den Hadithen, den Aussprüchen des Heiligen Propheten Muhammadsaw, ist davon die Rede, dass diese von Gott gesandte Person den äußersten Niedergang des Islam aufhalten würde, um ihn zu globaler Dominanz zu verhelfen. Der Mahdi würde gegen den Antichristen, den Dajjal, eine mit dem Antichristen zu vergleichende Figur der letzten Tage, zu Felde ziehen und ihn besiegen. In den meisten Auffassungen von Muslimen ist das Erscheinen des Mahdis verbunden mit der Wiederkunft von „Isa ibn Maryam“, von Jesus Christus, möge Allahs Friede auf ihm sein. Auf welche Weise seine Wiederkunft mit dem Mahdi-Konzept des Islam verknüpft ist, und in welcher Form diese göttlichen Ämter sich auf der Erde manifestieren, darüber gehen die Auffassungen im Islam weit auseinander. In diesem Essay argumentiert ebenjener Mahdi der Endzeit und gleichzeitige Personifikation der geistigen Wiederkunft Jesu für ein spirituelles und friedfertiges Mahdi-Konzept und erteilt mit schlagkräftigen Argumenten all jenen Konzepten eine Absage, die für einen kriegerischen Mahdi plädieren.

Der Verfasser, **Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad**^{as} (1835-1908), ist der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam sowie der von allen großen Religionen erwartete Reformers der Endzeit. Er ist Verfasser zeitloser Werke von Weisheit und Vernunft, in denen er den Islam in seiner ursprünglichen Reinheit darstellt, dadurch die Religion wiederbelebt und sie mit der Moderne versöhnt. Er offenbart einen plausiblen, überzeugenden Weg zu Gott und formuliert einen Sinn des Lebens, der einleuchtend erscheint und eine tiefe Sehnsucht nach Gott weckt.

Die Wahrheit über den Mahdi

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

Die Wahrheit über den Mahdi

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Das Original erschien unter dem Titel

حقیقۃ المہدی

(*Haqiqatul Mahdi*)

© Islamic Publications Ltd.

In Urdu erstmalig erschienen 21. Februar 1899

Erste deutsche Übersetzung 2015

Unter der direkten Aufsicht von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{aba},
Khalifatul Masih V (fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias
des Islam^{as})

Aus dem Urdu übersetzt von Hasanat Ahmad

© VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-944277-49-3

PRINTED IN GERMANY

Vorwort	10
Titelseite der ersten Ausgabe	14
Übersetzung des Faksimiles	15
Die Wahrheit über den Mahdi	17
Lehrmeinungen zum Mahdi	19
Ein offenkundiger Prüfstein für die Merkmale eines der	
Regierung wahrhaft treu gesinnten Menschen	48
Glossar	74
Stichwortverzeichnis	78
Anmerkungen des Herausgebers	
Zum Autor	

Vorwort

In der islamischen Eschatologie, also den Auffassungen über die Entwicklung in der Endzeit, ist das Konzept eines Mahdis, die Vorstellung das eine von Gott gesandte rechtgeleitete Führungsfigur in Erscheinung tritt, um Gerechtigkeit auf der Welt zu etablieren und dem Islam zum Sieg zu verhelfen, fest verankert. In den Hadithen, den Aussprüchen des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}, ist davon die Rede, dass diese von Gott gesandte Figur den äußersten Niedergang des Islam aufhalten würde, um ihn zu globaler Dominanz zu verhelfen. Der Mahdi würde gegen den Antichristen, den Dajjal, eine mit dem Antichristen zu vergleichende Figur der letzten Tage, zu Felde ziehen und ihn besiegen. In den meisten Auffassungen von Muslimen ist das Erscheinen des Mahdis verbunden mit der Wiederkunft von „Isa ibn Maryam“, von Jesus Christus, möge Allahs Friede auf ihm sein. Die meisten Muslime glauben, dass Jesus^{as} leibhaftig wiederkommen würde, um dem Mahdi im Kampf gegen die Ungläubigen zur Seite zu stehen. Nicht nur in diesem Punkt gibt es indes unterschiedliche Standpunkte. Die Vorstellung, dass Jesus^{as} leibhaftig wiederkommen würde, ist genauso umstritten, wie der Glaube, dass dieser als Gehilfe des Mahdis gegen alle Ungläubigen mit militärischen Mittel zu Felde ziehen wird. Umstritten ist auch, ob die Wiedergeburt des Messias und die Person des Mahdi zwei unterschiedliche Menschen sein werden, oder ob in nur einer Person diese zwei göttlichen Ämter vereint in Erscheinung treten würden. Authentische Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} sprechen für zweitere Lesart. Genauso gibt es Überlieferungen, aus denen geschlussfolgert werden muss, dass der endzeitliche Kampf zwischen Mahdi und

Dajjal, respektive die Ungläubigen, nicht mittels militärischer Mittel und Gewaltanwendung geschehen wird, sondern in einer geistigen und spirituellen Auseinandersetzung. In einem Kampf mit der Feder würde der „Friedensfürst“ als symbolische und nicht körperliche Wiedergeburt Jesu die geistige Vorherrschaft des Islam sicherstellen und mit klaren Argumenten und göttlichen Zeichen die Menschheit zu einer Vereinigung unter der reformierten vollkommenen Religion, unter dem Islam, anleiten. Gerechtigkeit würde etabliert werden und Falschheit und Lüge würden den Weg frei machen für das letzte, gesegnete Zeitalter. In diesem Essay argumentiert ebenjene vom Himmel gesandte Figur, der Messias und Mahdi der Endzeit, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{as}, für diese zweite Lesart. Für ein Mahdi-Konzept, das auf den Prinzipien des Islam basiert und weder Zwang noch Gewalt vorsieht bei der Revolution der Menschheit hin zu einem göttlichen und gesegneten Zeitalter.

Die Übersetzung dieser Rede wurde von Hasanat Ahmad erbracht. Nabeel Ahmad Shad hat diese überprüft. Lektorat, Satz und Layout hat Tariq Hübsch bewerkstelligt und der Umschlag wurde von Qamar Mahmood gestaltet. Möge Allah sie alle für ihre Arbeit segnen.

Ameen.

*Mubarak Ahmad Tanveer
Publikationsabteilung Ahmadiyah Muslim Jamaat
Frankfurt am Main, 2015*

As the Muslims of India entertain different beliefs with regard to "The coming Mehdi" and especially the nature of his appearance among the Muslims: according to some Muslims he will be a reformer and engenderer of new-life, like a true lover of peace and tranquility and a person poor in heart;— the Muslims of this party considering his appearance as nearly spiritual: while other Muslims, such as Maulvi Muhammad Husain of Batala, editor of *Isha-at-Ussunnah* and leader and advocator of *Ahl-i-Hadis* or *Wahabis* of his class, believe that "The coming Mehdi" will be Ghari, general slaughterer and upsetter of the empires of the nations other than Muslims, especially the bitter opponent of the British Empire, and speak of the terrible consequences resulting from the bloody deeds of this Mehdi; I have written this pamphlet to show which of these two Muslim parties is right in its beliefs with regard to "The coming Mehdi."

It will be better that our benign Government will get this pamphlet translated into English, & hence make itself acquainted with these differences concerning "The coming Mehdi."

Haqiqat-ul-Mehdi

حقیقت المہدی

The true nature of "Al-mehdi"

ترجمہ از ذریعہ مطبعہ اسلامیہ دارالعلوم قادیان میں ابتداء حکیم فضل الدین صاحب مجیدی مطبعہ ۱۳۰۱ھ بمطابق ۱۹۱۰ء

Da die Muslime Indiens hinsichtlich des „kommenden Mahdis“ und besonders hinsichtlich seiner Erscheinungsweise unter den Muslimen unterschiedliche Glaubensauffassungen haben – gemäß einiger Muslime wird er, wie ein wahrer Freund des Friedens und der Seelenruhe und einer Person voller Demut, ein Reformierender und Erzeuger neuen Lebens sein, ja, die Muslime dieser Gruppierung erachten sein Kommen als rein spirituell; während andere Muslime, solche wie Maulwi Muhammad Hussain von Batala, Herausgeber der Ishaat-us-Sunnah sowie Führer und Apologet der Ahl-i-Hadith bzw. Wahhabiten seiner Klasse, glauben, dass der „kommende Mahdi“ Ghazi sein wird, ein globaler Schlächter und Umstürzler aller nationalen Reiche, abgesehen der muslimischen, und ganz besonders ein erbitterter Feind des britischen Empires, und von den schrecklichen Konsequenzen berichten, die aus den blutigen Taten dieses Mahdis resultieren – , habe ich diese Flugschrift verfasst, um zu zeigen, welche dieser beiden Gruppierungen in ihrem Glauben hinsichtlich des „kommenden Mahdis“ richtig liegt.

Es wäre besser, wenn unsere gütige Regierung diese Flugschrift in englischer Übersetzung erhält, um sich selbst mit den Unterschieden hinsichtlich des „kommenden Mahdis“ vertraut zu machen.

Die Wahrheit über den Mahdi

Die wahre Natur von Ahmadis

Wurde am 21. Februar in der Presse Zia-ul-Islam, Qadian, unter der Aufsicht von Hakeem Fazl-ud-Din Sahib aus Bhera, gedruckt.

Auflage 2800.

Die Wahrheit über den Mahdi

Lehrmeinungen zum Mahdi

Es ist wichtig, dass ich der ehrenwerten englischen Regierung offenbare, wie die Lehrmeinung der *Wahhabiya*¹, die sich selbst *Ahl-i-Hadith* nennen und als deren Anführer sich Maulvi Abu Saeed Hussain aus Batala sieht, zum Mahdi dieser Zeit aussieht, und welche Lehrmeinung ich und meine Jamaat diesbezüglich vertreten. Denn die Ursache des ganzen Streits und der gegenseitigen Feindschaft besteht ja gerade darin, dass ich ihre Auffassung des Mahdis nicht teile. Das ist auch der Grund dafür, dass ich in ihren Augen ein Kāfir bin, und in meinen Augen sie sich auf einem Irrweg befinden. Insofern stelle ich im Folgenden die Lehrmeinung dieser Leute zum Mahdi meiner eigenen gegenüber. Wenngleich die Ansichten der *Ahl-i-Hadith*, deren eigentlicher Name Wahhabiten ist, in hunderten ihrer Broschüren und Bücher gefunden werden können, erachte ich es als angebracht, die besagte Lehrmeinung aus den Büchern von Nawab Siddiq Hassan Khan vorzustellen. Denn Maulvi Muhammad Hussain, welcher der Anführer dieser Gruppierung ist, erkennt Siddiq Hassan Khan als den Reformier dieses Jahrhunderts an (siehe *Isha'at-us-Sunnah*) und erachtet dessen Bücher, da sie ja die eines Reformers seien, als bindend für jeden *Ahl-i-Hadith*. Dabei lautet die Lehrmeinung folgendermaßen:

¹Islamische Gruppierung. (Anm. d. H.)

Die Lehrmeinung der gegnerischen Maulvis zum Mahdi

Nawab Siddiq Hassan Khan beschreibt in seinem Buch *Hijajul Kiramah* auf Seite 373 und ebenso beschreibt sein Sohn Sayyad Noorul Hassan Khan in seinem Buch *Iqtarabas Sa'ah* auf Seite 64 die Lehrmeinung der Ahl-i-Hadith zum Mahdi zusammengefasst folgendermaßen:

„Der Mahdi wird, sobald er erschienen ist, so viele Christen töten, dass die von ihnen übrig Gebliebenen nicht mehr die Kühnheit besitzen werden, zu regieren und zu herrschen. Auch nur die geringste Vorstellung davon, einen Staat zu gründen, wird aus ihren Hirnen entweichen, und sie werden gedemütigt davonlaufen.“ Dann steht im selben Buch, im *Hijajul Kiramah*, auf Seite 374, Zeile 8: „Nach diesem Sieg wird der

Meine Lehrmeinung und die meiner Jamaat zum Mahdi

Mein Glaube über den Mahdi und Verheißenen Messias und der meiner Jamaat lautet, dass diese Art von Hadithe, die von dem Erscheinen des Mahdis berichten, keineswegs glaub- und vertrauenswürdig sind. Meines Erachtens gibt es dreierlei Beanstandungen, oder, in anderen Worten, sie können den folgenden drei Kategorien zugeordnet werden: 1. Erstens gibt es Hadithe, die der Kategorie *Maudhu'* angehören; die also zu den nicht-authentischen und falschen Hadithe gehören. Ihre Überlieferer sind dem Vertrauensbruch und der Lüge gezeigte Personen und kein aufrichtiger Muslim kann ihnen Vertrauen entgegenbringen. 2. Zweitens sind darunter Hadithe, die als Da'if und Ma'ruh gelten. Da sie sich wider-

Mahdi Indien angreifen und Indien besiegen. Der König von Indien wird in Ketten gelegt vor dem Mahdi gebracht, der alle Schätze und die Bank der Regierung ausrauben wird.“ Das wird im Buch *Iqtarabas Sa’ah* auf Seite 64 weiter ausgeführt und auf ebenjener Seite befindet sich von Zeile 13 bis Zeile 18 der folgende Wortlaut: „Die Könige Indiens werden in Ketten gelegt vor ihm, also dem Mahdi, gebracht und ihre Schätze werden zum Schmuck von Jerusalem gemacht werden.“ Danach äußert er seine Meinung und bekräftigt diese mit den Worten: „Ich sage, dass es in Indien keinen König mehr gibt. Es sind nur einige hinduistische oder muslimische Fürsten, die nur dem Namen nach welche sind, in Wirklichkeit aber nicht herrschen. Die Könige dieses Landes sind Europäer. Wahrscheinlich

sprechen und entgegenstehen, scheiden sie aus der Kategorie der vertrauenswürdigen [Hadithe] aus. Namhafte Imame der Hadithe haben diese entweder gar nicht aufgeführt oder beanstandet und als nicht-vertrauenswürdig bezeichnet. Sie haben die Überlieferungen nicht unterstützt, das heißt, sie haben hinsichtlich der Wahrhaftigkeit und Vertrauenswürdigkeit ihrer Überlieferer kein Zeugnis abgelegt. 3. Drittens gibt es Hadithe, die zwar richtig sind und deren Authentizität auf mehrere Weisen belegt ist, doch entweder sind sie bereits zu einem früheren Zeitpunkt in Erfüllung gegangen, [das heißt] die Kämpfe [über die sie berichten] gehören längst der Vergangenheit an und man wartet nicht mehr darauf, dass sie in Erfüllung gehen, oder aber in ihnen geht es nicht um eine äußere Nachfol-

werden sie bis dahin, also bis zu der Zeit des Mahdis, die dortigen Herrscher sein. Sie sind es, die gefasst werden und vor dem Mahdi gebracht werden.“ Oben hat diese Person bereits geschrieben, dass sie „in Ketten gelegt vor dem Mahdi gebracht“ werden würden. In *Hijajul Kiramah* steht, dass die Zeit nah ist und all dies wahrscheinlich im vierzehnten Jahrhundert n.H. geschehen wird. Dann steht auf Seite 65 in *Iqtarabas Sa'ah*: „Der Mahdi wird das Kreuz der Christen brechen, also keine Spur von ihrer Religion übrig lassen.“ Dann steht in *Hijajul Kiramah* auf Seite 381, dass Jesus^{as} vom Himmel herabsteigen und als Wesir des Mahdis tätig sein wird. Der König wird der Mahdi sein. Dann gibt der Autor in *Hijajul Kiramah* auf Seite 383 die folgende frohe Botschaft: Die Zeit des Mahdis ist jetzt nahe.

gerschaft und äußere Kämpfe. Vielmehr geht es bloß um die frohe Botschaft eines kommenden Mahdis, also eines rechtgeleiteten Menschen. Und durch Andeutungen und sogar durch offensichtliche Worte wird in ihnen gesagt, dass weder sein Königtum und Kalifat äußerlich sein werden, noch wird er kämpfen und Blut vergießen, noch wird er eine Armee besitzen. Vielmehr wird er durch das Seelische und durch die Kraft seines Herzens den Glauben in den Herzen wieder lebendig werden lassen, so wie es im folgenden Hadith heißt: لَا مَهْدِيَّ إِلَّا عِيسَى¹ – ein Hadith von *Ibn Majah*, im gleichnamigen Buch. In *Häkims* Buch *Mustadrak* überliefert dies *Anas bin Malik*^{ra}, wobei diese Überlieferung von *Muhammad bin Khalid Jundi*

¹ „Es gibt keinen Mahdi außer Jesus.“
(Anm. d. Ü.)

Dann schreibt er auf Seite 384: Jene Gruppierung unter den Muslimen, welche nicht daran glaubt, dass der Mahdi mit einer solchen Herrlichkeit und auf diese Weise, also als Krieger und Kämpfer, erscheinen wird, befindet sich auf dem Irrweg, denn die Erscheinung des Mahdis mit diesen Zeichen gilt durch Belege aus den *Sihah Sittah*, also den sechs authentischen Büchern der Hadith, als erwiesen. Dann schreibt Nawab Siddiq Hassan Khan auf Seite 395 in *Hijajul Kiramah*: Die Zeit für die Ankunft des Mahdis ist nun sehr nahe. Alle Zeichen dafür sind vorhanden und der Islam ist äußerst schwach geworden. Er schreibt in *Hijajul Kiramah* auf Seite 424: Jesus wird genauso wie der Mahdi mit dem Schwert den Islam verbreiten. Allein zwei Dinge werden zur Auswahl gestellt: Tod oder Islam. Im Buch

kommt, der sie von Abban bin Saleh überliefert bekam, der von Abban bin Saleh, der von Hassan Basri und Hassan Basri von Anas bin Malik^{ra} und Anas bin Malik^{ra} vom Heiligen Propheten^{saw}. Das Hadith lautet, dass niemand anderer der Mahdi sein wird, als jener, der in der Art und Entsprechung Jesu kommen wird. Insofern wird derjenige der Verheißene Messias und auch der Mahdi sein, der in Art, Entsprechung und Lehre Jesus^{as} ähneln wird. Das heißt, er wird dem Übel nicht mit Kampf begegnen und er wird keinen Krieg führen. Vielmehr wird er durch sein reines Vorbild und durch himmlische Zeichen die Rechtleitung verbreiten. Dieses Hadith wird von jenem Hadith unterstützt, welches Imām Bukhāri in seinem Sahīh Bukhāri zitiert hat, dessen Worte lauten: **يَضَعُ الْحَرْبُ** Das heißt, der Mahdi, des-

Ahwal al-Akhirah, S. 31, steht ebenfalls, dass die Christen, die den Glauben nicht annehmen werden, allesamt getötet werden.

Das sind also die Lehrmeinungen von Muhammad Hussain und seiner Gruppierung, die man heute als *Ahl-i-Hadith* bezeichnet. Unter den gewöhnlichen Muslimen werden sie Wahhabiten genannt und Muhammad Hussain zeigt sich als ihr Anführer und Anwalt. Als Quelle dieses Lehrsatzes nehmen sie fälschlicherweise jene Hadithe an, die in einem berühmten Buch der Hadithe, das den Namen *Mishkāt* trägt, stehen und im Kapitel *Bāb-ul-Malāhim* aufgeführt werden. Im Arabischen bedeutet das Wort *Malāhim* „große Schlachten“. Und diese Menschen denken, damit seien jene Schlachten gemeint, die der Mahdi gegen die Christen etc.

sen zweiter Name *Masīh-i-Mau'ūd*² ist, wird religiöse Kämpfe vollständig abschaffen. Seine Anweisung wird sein, für den Glauben keine Kriege zu führen, sondern den Glauben durch (1) das Licht der Wahrheit, (2) durch wundervollen Charakter und (3) durch die Zeichen göttlicher Nähe zu verbreiten. Ich sage also mit Wahrhaftigkeit: Wer heute für den Glauben Krieg führt, oder einen Krieger unterstützt, oder offenkundig oder heimlich solche Vorschläge darbietet, oder in seinem Herzen derartige Wünsche hegt, der ist ungehorsam gegenüber Gott und dem Propheten^{saw}. Er hat sich von Ihrem Willen entfernt, die Grenzen überschritten und der Pflichten entledigt. Ich möchte jetzt meiner gefälligen Regierung sagen, dass

² „Der Verheißene Messias.“ (Anm. d. Ü.)

führen würde. Dieses Kapitel beginnt im Buch Mazahir-e-Haq, dem Kommentar des Buches Mishkāt, in Band 4, Seite 331. Bedauerlich ist indes, dass diese Leute bei der Interpretation dieser Hadithe einen großen Fehler gemacht haben. Das sind also die Lehrmeinungen zum erscheinenden Mahdi von Muhammad Husain und seiner *Ahl-i-Hadith* Gruppe. Es braucht nicht geschrieben zu werden, welche gefährliche und den Frieden zerstörende Masse in ihnen brodelt. Gegenübergestellt befinden sich meine Lehrsätze und die meiner Jamaat.

ich es bin, der der Verheißene Messias, der von Gott Geleitet und der dem Charakter von Jesus, Friede sei mit ihm, Entsprechende ist. Jeder sollte mich angesichts dieser Charakterzüge auf die Probe stellen und sein Herz von Argwohn befreien. Die seit zwanzig Jahren stattfindende Veröffentlichung meiner Lehre, die mit dem Buch Brahīn-e-Ahmadiyya begann und bis zum Buch Rāz-e-Haqiqat gelangt ist, ist, wenn man genau betrachtet, der beste Zeuge für meine innere Reinheit. Ich habe Beweise, dass ich diese Bücher in den arabischen Ländern, in Rom, in Syrien, in Kabul und anderen Ländern verbreitet habe. Ich lehne es völlig ab, dass für islamische Kriege ein Messias vom Himmel herabsteigen wird, und dass eine Person, die sich Mahdi nennen wird und von

den Bani Fatima³ sein wird, als König der Zeit kommen wird, und dass beide gemeinsam das Blutvergießen eröffnet werden. Gott hat mir offenbart, dass diese Gedanken keinesfalls richtig sind. Längst ist Hadhrat Jesus^{as} gestorben. Sein Grab befindet sich in Kaschmir, im Bezirk Khanyar. Dass der Messias vom Himmel herabsteigen wird, wurde also genauso widerlegt, wie die Auffassung der Ankunft eines Mahdis, welcher ein Krieger sein würde. Wer also nach Wahrheit dürstet, soll dies annehmen.

³Gemeint sind die Nachfahren von Hadhrat Fatima^{ra}, der Tochter des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}. (Anm. d. Ü.)

Der demütige Verfasser, Mirza Ghulam Ahmad von Qadian

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ²
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي³
رَبَّنَا فَتَحْ بَيْنَنَا وَبَيْنَ قَوْمِنَا بِالْحَقِّ
وَأَنْتَ خَيْرُ الْفَاتِحِينَ⁴

- اے قادر اور آسمان زمین کے پیدا کرنے والے۔ اے رحیم، مہربان اور رستہ دکھانے والے۔ 1-

*O Allmächtiger, Schöpfer der Himmel und der Erde. O Du Gnädiger
und Barmherziger, der Rechtleitung gewährt.*

- اے وہ جو کہ دلوں پر نظر رکھتا ہے۔ اے وہ کہ تجھ سے کوئی چیز بھی چھپی ہوئی نہیں۔ 2-

*O Du, der auf die Herzen schaut. O Du, vor dem nichts verborgen
bleibt.*

- اگر تو مجھے نافرمانی اور شرارت سے بھرا ہوا دیکھتا ہے۔ اور اگر تو نے دیکھ لیا ہے کہ میں بد ذات ہوں۔ 3-

*Falls Du mich voller Ungehorsam und Bosheit vorfindest, und falls
Du siehst, dass ich unrein bin,*

² „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ (Anm. d. Ü.)

³ „Wir preisen Ihn und erleben Seine Segnungen.“ (Anm. d. Ü.)

⁴ „O unser Herr, entscheide denn Du zwischen uns und zwischen unserem Volk nach Wahrheit, denn Du bist der beste Entscheider.“ (Sura Al-Araf; 7:90 - Anm. d. Ü.)

- تو مجھ بدکار کو ٹکڑے ٹکڑے کر ڈال اور میرے ان دشمنوں کے گروہ کو خوش کر دے۔4

Wenn dies so ist, dann zerstöre meine unreine Seele und lass meine Feinde sich freuen.

- ان کے دلوں پر اپنی رحمت کا بادل برسا اور اپنے فضل سے ان کی ہر مراد پوری کر۔5

Lasse Deine Barmherzigkeit auf ihre Herzen regnen, und lasse alle ihre Wünsche durch Deinen Segen in Erfüllung gehen.

- میرے درو دیوار پر آگ برسا، میرا دشمن ہو جا اور میرا کاروبار تباہ کر دے۔6

Und lasse dann Feuer auf meine Tür und meine Wände lodern, werde mein Feind und lasse mein Werk zu Grunde gehen.

- لیکن اگر تو نے مجھے اپنا فرمانبردار پایا ہے۔ اور اپنی بارگاہ کو میرا قبلہ مقصود پایا ہے۔7

Doch falls Du mich Dir ergeben vorfindest, und siehst, dass Dein Hof meine Gebetsrichtung ist,

- اور میرے دل میں وہ محبت دیکھی ہے جس کا بھید تو نے دنیا سے پوشیدہ رکھا ہے۔8

Und falls Du in meinem Herzen jene Liebe siehst, deren Wissen Du vor der Welt vorborgen hält,

- تو محبت کی رو سے مجھ سے پیش آ۔ اور ان اسرار کو تھوڑا سا ظاہر کر دے۔9

Dann behandle mich mit Deiner Liebe, und lasse die Anzeichen dieser Liebe sichtbar werden.

- اے وہ کہ تو ہر متلاشی کے پاس آتا ہے اور ہر جلنے والے کے سوز سے واقف ہے۔10

*O Du, der zu jedem Suchenden herbeieilst, und der die Glut eines
jeden Brennenden kennst,*

- تو اس تعلق کے باعث جو میں تجھ سے رکھتا ہوں اور اس محبت کی وجہ سے جو میں نے اپنے دل میں
بوئی ہے۔11

*Komme aufgrund dieser Bindung, die ich mit dir eingegangen bin,
und aufgrund der Liebe, die ich in meinem Herzen gesät habe,*

- تو آپ میری بریت کے لئے باہر نکل۔ تو ہی میرا حصار اور جائے پناہ اور ٹھکانا ہے۔12

*Ja, komme deswegen hervor, um meine Unschuld zu beweisen. Du
allein bist meine beschützende Festung, mein Zufluchtsort und meine
Bleibe.*

- وہ آگ جو تو نے میرے دل میں روشن کی ہے اور اس کے شعلوں سے تو نے اپنے غیر کو جلا دیا
ہے۔13

*Jenes Feuer, das Du in meinem Herzen entfacht hast, und durch des-
sen Flammen Du alles andere als Dein Wesen verbrannt hast,*

- اسی آگ سے میرے چہرہ کو بھی روشن کر دے اور میری اس اندھیری رات کو دن سے بدل دے۔14

*Erleuchte durch ebendieses Feuer mein Gesicht und verwandle meine
dunkle Nacht in den helllichten Tag.*

- اس اندھی دنیا کی آنکھیں کھول اور اے سخت گیر خدا تو اپنا زور دکھا۔15

*Öffne die Augen dieser finsternen Welt, und zeige Deine Kraft, o Du
machtvoller Gott.*

- آسمان سے اپنے نشان کا نور ظاہر کر اور اپنے باغ میں سے ایک پھول دکھا۔16

*Offenbare Du das Licht Deines Zeichens aus dem Himmel, und zeige
eine Blume aus Deinem Garten.*

- میں اس جہان کو فسق و فجور سے پر دیکھتا ہوں۔ غافلوں کو موت کا وقت یاد نہیں رہا۔17

*Diese Welt finde ich voller Frevl und Sünde vor. Die Unachtsamen
haben den Zeitpunkt des Todes vergessen.*

- وہ حقائق سے غافل اور ناواقف ہیں اور بچوں کی طرح کہانیوں کے شائق ہیں۔18

*Sie sind unachtsam und unwissend bezüglich der Wahrheit. Sie wol-
len bloß Märchen hören, gleich Kindern.*

- ان کے دل خدا کی محبت سے سرد ہیں اور دلوں کے رخ خدا کی طرف سے پھر گئے ہیں۔19

*Was die Liebe Gottes angeht, sind ihre Herzen kalt und haben sich von
Gott abgewandt.*

- سیلاب جوش پر ہے اور رات سخت اندھیری - مہربانی فرما کر سورج چڑھا دے۔20

*Die Flut wütet und die Nacht ist sehr düster. Erweise Deine Barmher-
zigkeit und lasse die Sonne aufgehen.*

Seit jeher gehört es zum Lauf der Welt, dass dann, wenn innerhalb eines Volkes eine Glaubensgemeinschaft gegründet wird, die in den Augen ebenjenes Volkes Lehren und Prinzipien vertritt, die den eigenen widersprechen, die Führer ebenjenes Volkes versuchen, auf jede erdenkliche Weise diese Gruppierung zu vernichten. Sie bemühen sich jederzeit darum, diese vor dem Volk und überdies vor der Regierung zu verunglimpfen. Genau dies haben einige religiöse Gelehrte dieses Landes mit mir gemacht, wobei von all jenen Maulwi Muhammad Hussain aus Batala, Redakteur der *Isha'at-us-Sunnah*, als mein Erzfeind und Erzgegner bezeichnet werden kann. Dieser arme Kerl hat sich durch meine Feindschaft sein Leben schwer gemacht. Mit seinem beschämenden *Fatwa*-Gesuch⁵ wandelte er zwischen Batala und Benares; das Ziel vor Augen, auf meinen Unglauben verschiedene Siegel setzen zu lassen. Doch als ihn diese Vorgehensweise allein nicht zufriedenstellte, verleumdete er mich gegenüber der Regierung, indem er sagte, ich sei ein verdeckter Aufständischer und gefährlicher als der Mahdi des Sudan, wiewohl er selbst in seiner *Isha'at-us-Sunnah* hinsichtlich meiner Person bereits geschrieben hat, dass es eine äußerste Ungerechtigkeit sei, meine Person mit dem Gedanken der Rebellion zu verbinden, und er schrieb mehrmals, dass er aufgrund seiner persönlichen Bekanntschaft bezeuge, dass dieser Mann und sein Vater Mirza Ghulam Mur-taza Sahib der englischen Regierung gegenüber wohlwollend und hingebungsvoll seien. Als die besonnene Regierung den Worten dieses Neiders keine Beachtung schenkte, begann er damit, sein Volk aufzuwiegeln und veröffentlichte eine gegen mich

⁵*Fatwa* = Islamisches Rechtsgutachten. (Anm. d. Ü.)

gerichtete *Fatwa*, wonach das Töten meiner Person ein Akt der Rechtschaffenheit sei. Infolge dieser *Fatwa* erließen viele andere *Maulwis* ebenfalls die *Fatwa* hinsichtlich meiner Tötung. Ohne Zweifel: Wenn Allah durch Seine Segnung nicht diese Umstände geschaffen hätte, dass Er mir unter dem Schirm dieser ehrenwerten Regierung Zuflucht gewährte, wer weiß, was solche Krieger und Kämpfer bis jetzt getan hätten. Diese Person hat mich mehrmals mit dem Emir von Kabul gedroht und gesagt: Geh dorthin und du wirst nicht lebendig zurückkommen. Es war uns bereits bewusst, dass diese Person ohne Zweifel beim Emir von Kabul gewesen ist. Doch aus welchem Grund der Emir diesem Menschen das Versprechen gab, mich zu töten, liegt immer noch im Verborgenen. Es sei jedoch ausdrücklich gesagt: Meine Prinzipien basieren nicht auf Heuchelei! Wenn dieser Mensch den Emir mit der Begründung gegen mich angestachelt hat, dass ich die Ankunft eines solchen Mahdis und Messias ablehne, der von den materiell gesinnten Leuten erwartet wird, dann scheue ich nicht aus Furcht vor dem Emir von Kabul die Wahrheit zu sagen! Ich sage laut und deutlich: Ich verneine die Ankunft einen solchen kriegerischen Mahdis und Messias, auch wenn ich aufgrund dieser Worte der Respektlosigkeit beschuldigt werde. Ich kann indes aber nicht von dem abrücken, was Gott mir deutlich offenbart hat. Es ist mein Glaube, dass der Islam nun spirituellen Fortschritt erlangen wird und die Wahrheit sich durch Frieden und Versöhnung verbreiten wird. Bedauernswert jedoch ist dieser Mann! Er ist wie ein Fähnlein im Wind. Den *Maulwis* sagt er heimlich das Eine und der englischen Regierung das Andere. Und gegenüber dem Emir von Kabul verändert er seine Lehr-

meinungen entsprechend dem Willen des Emirs, um ihn glücklich zu stimmen. Ich bin mir sicher, dass dieser Mann, in Kabul angekommen, sich hinsichtlich seiner Lehrmeinungen so dargestellt hat, dass er den Zwecken des Emirs entsprach. Denn wenn der Emir von Kabul ein Mann ist, der einen Menschen sofort tötet, der ihm entgegengesetzte Dogmen vertritt, dann stellt sich die Frage, wie dieser Mensch einem solchen Emir heil entgehen konnte! Kann dieser Mann beteuern, dass er dieselbe Anschauung hat wie der Emir von Kabul?

Was sind nun meine Lehrsätze? Sie sind nicht nur wahr und voller Segen, sondern auch frei von jeglichem Unfrieden. Ein vernünftiger Mensch weiß: Meine Lehrmeinungen, wonach kein solcher Mahdi oder Messias kommen wird, der die Erde mit Blut übergießen wird und dessen Wunder darin bestehen wird, die Menschen mit Zwang zum Islam zu bekehren, sind in Wirklichkeit ausgezeichnet und tugendhaft. Ihre Grundlage sind Prinzipien des reinen Friedens und Wohlwollens. Sie geben weder einem Gegner Anlass, dem Islam irgendeine Form von Zwang vorzuwerfen, noch muss man dadurch die Menschen barbarisch behandeln. Weder entsteht dadurch ein Defizit in Bezug auf den moralischen Zustand noch müssen die Anhänger einer solchen reinen Lehrmeinung ein heuchlerisches Leben unter einer Regierung führen, die einen anderen Glauben vertritt. Dabei müssen jene Lehrsätze, die unseren eigenen entgegenstehen und auf die diese Leute Hoffnungen setzen, nicht weiter erläutert werden. Unsere besonnene Regierung sollte wissen, dass unter den Gruppierungen der Muslime jene Gruppe gefährlich ist, dessen Lehrmeinungen gefährlich sind. Wenn Muhammad Hussain aus

Batala mich mit dem Mahdi aus Sudan vergleicht, dann betrügt er die Regierung. Es ist offensichtlich, dass ich weder einen solchen Dschihad befürworte, noch an einen solchen Mahdi glaube, noch einen solchen Messias erwarte, dessen Aufgaben Dschihad und Blutvergießen sind. Wie kann dann der Sudanese mit mir verglichen werden und was habe ich mit ihm zu tun? Soweit ich weiß, haben demgegenüber die Anschauungen dieser Leute eine große Ähnlichkeit mit den Anschauungen des Mahdis aus Sudan. Wenn man von Muhammad Hussain und von zehn oder zwanzig seiner Maulwi-Freunde eine eidesstattliche Erklärung in gegenseitiger Anwesenheit entgegen nehmen würde, so würde sich sofort herausstellen, ob die Anschauungen des sudanesischen Mahdis meinen Lehrsätzen gleichen oder denen dieser Leute.

Es war für mich nicht notwendig, dass ich diese Dinge schreibe. Die ehrenwerte Regierung ist sehr klug, sie kann nicht von irgendjemandem betrogen werden. Doch da Muhammad Hussain immer wieder gegen mich die Beschuldigung vorgebracht hat, dass ich dem Mahdi aus Sudan gleichen würde, ja sogar noch gefährlicher sei als er, war es mir wichtig, auf diese Verleumdung zu antworten. Gott sei gedankt, dass Er mich vor den heuchlerischen Machenschaften beschützte. Ich bin nicht so, dass ich wie Muhammad Hussain der englischen Regierung etwas erzähle und vor den *Maulwis* meiner eigenen Zunft dem entgegengesetzte Lehrsätze bekunde. Wie beschämend und niederträchtig ist es, dass Muhammad Hussain aus Batala vor anderen *Maulwis* vorgab, mit ihnen über ihre Anschauungen bezüglich des Mahdis gleicher Meinung zu sein, und auf die gleiche Weise

den Emir von Kabul zufriedenstellte und von ihm viel Geld als Belohnung erhielt, doch vor der Regierung angab, solche Anschauungen abzulehnen und solche Hadithe als völlig falsch und als *Maudhu'* zu erachten. Ist das etwa eine lobenswerte Art? Mitnichten! Mit Heuchlern kann weder Gott, noch irgendeine kluge Regierung zufrieden sein. Innerlich wie äußerlich gleich zu sein, ist etwas Ehrenwertes. Die Regierung kann sich denken, warum diese Leute mir gegenüber boshaft sind und was der eigentliche Grund dieses Unmuts ist. Für die Regierung sollte das Zeugnis von Sir Syed Ahmad Khan, Mitglied des KCSI⁶, genügen, welches er in seinen letzten Tagen über mich veröffentlichte. Vielmehr noch: Er ermahnte alle Muslime, dem Weg dieser [meiner] Person zu folgen, also der Gesinnung dieser [meiner] Person über die englische Regierung. Welcher aufrichtige Mensch würde nicht sein Bedauern darüber äußern, dass Muhammad Hussain auf würdelose Art und Weise die Muslime dazu anstachelte, mir Leid zuzufügen. Ich bin lediglich bemüht gewesen, die Leute zur Spiritualität einzuladen, und hatte dabei nie Muhammad Hussain angesprochen. Doch er begann mit einem Male, *Fatwa*-Gesuche gegen mich vorzubereiten und bemühte sich darum, dass die Leute mich *Kafir* und *Dajjal* nannten. Zuerst präsentierte er die *Fatwa* seinem Lehrer Nazir Hussain aus Delhi. Da besagter Nazir Hussain und jener die gleiche Gesinnung teilen und aus der gleichen Tradition kommen, und da seine Sinneskräfte ebenfalls seinem fortgeschrittenen Alter Tribut zollen mussten und er naturgemäß, wie die eigensinnigen Mullahs nunmal sind, Argwohn und Missmut hegt, legte er sofort und

⁶Britischer Orden. (Anm. d. Ü.)

ohne Zögern Zeugnis für mein *Kufir*⁷ ab. Und wie abzusehen war, erließen dann auch alle seine Dreck verzehrenden Schüler die Fatwa des *Kufirs*, wiewohl es sich bei der Frage, wer ein *Kafir* ist und wer ein Gläubiger, um eine Sache handelt, über die jeder nach dem Tod Klarheit haben wird. Hier indes soll nur offengelegt werden, dass Muhammad Hussain ohne Anlass und nur aus Bosheit die Fatwa vorbereitete, durch Indien umherzog und über die Fatwa hundertfach besiegeln ließ, dass diese Person ein *Kafir* und ein *Dajjal* ist. Seitdem und bis zum heutigen Tag hat er nicht aufgehört, mich zu verunglimpfen, zu verspotten und zu beleidigen. Er schrieb mit seiner eigenen Hand Artikel mit schlimmen Beleidigungen und ließ sie unter den Namen Muhammad Bakhs Jaffarstilly Lahori und Abul Hassan Tabatti veröffentlichen. Die meisten Artikel ließ er als Kopien in seinen Zeitschriften veröffentlichen. Das alles sind erwiesene Tatsachen und nicht Mutmaßungen. Dabei genügte ihm das alles jedoch nicht, so dass er die *Fatwa* erließ, [in der dazu aufgefordert wird] mich zu töten. Ständig bat er um eine *Mubahala*⁸, doch wich dann immer zurück und zog meinen Namen dadurch in den Dreck, indem er behauptete, dass ich die *Mubahala* nicht annehmen würde. Das waren die Gründe, warum ich [den Text] „Bekanntmachung über die Mubahala, 21. November 1898“ veröffentlichte. Danach versuchte Muhammad Hussain mich dadurch zu verschmähen, indem er sich ein Messer kaufte; als hätte ich vor, ihn zu ermorden. Doch wofür spricht die Tatsache, dass jener Mensch sich ein Messer besorgt, welcher zuvor die Fatwa für meine Er-

⁷ Von *Kafir* abgeleitet. *Kafir* = siehe Glossar. (Anm. d. Ü.)

⁸ Gebetsduell. (Anm. d. Ü.)

mordung ausgesprochen hatte? Man sollte darüber nachdenken: Ich hatte die Bedeutung meiner Prophezeiung mit einer Flugschrift verdeutlicht und gesagt, dass mit ihr nicht der Tod einer Person gemeint ist, sondern dass jener, der lügt, in den Augen der Wissenden und Gerechten als gedemütigt dastehen würde. Diese Demütigung hatte nichts mit dem Gesetz zu tun, doch einige Leute, die bestimmte Ziele verfolgten, wollten mich zur Zielscheibe des Gesetzes machen und brachten diese Dinge vor die Regierenden. Wenn man einige der arabischen Sprachmächtigen Leute eidesstattlich nach der Bedeutung dieser Offenbarung gefragt hätte, ja, sie zunächst in meiner Anwesenheit nach ihrer Meinung befragt hätte, dann wäre dieses Verfahren keinen Schritt weitergegangen. Denn eine Demütigung, die auf die *Fatwa* der Gelehrten beruht, hat nichts mit dem Gesetz zu tun. Doch dies passierte nicht und deswegen entstand viel Schaden, obwohl in den Flugschriften vom 21. und 30. November 1898 all dies erklärt wurde. Muhammad Hussain versuchte wie gewöhnlich, die Prophezeiung bezüglich Atham und Lekhram für sich auszunutzen und so darzustellen, als sei der ganze Lärm und das Blutvergießen aufgrund meiner Empfehlung und meines Signals erfolgt, ganz so, als entsprachen derartige Prophezeiungen alten Gepflogenheiten von mir. Doch wie bedauernswert ist es, dass bis jetzt niemand daran gedacht hat, dass beide Prophezeiungen als Reaktion auf das starke Drängen beider Personen erfolgten. Beide hatten die Prophezeiungen aus eigenem Willen selbst veröffentlicht, noch bevor ich sie veröffentlichte. Dafür sind viele Beweise vorhanden. Welche Schuld trifft also mich? Sicherlich haben beide Menschen die Prophezeiungen

wahr werden lassen, indem sie gemäß den Inhalten der Prophezeiungen starben. Der eine starb eines natürlichen Todes und der andere wurde getötet. Abdullah Atham, der eines natürlichen Todes starb, hatte in der Zeit der Prophezeiung niemals geäußert, dass jemand einen Angriff gemacht hätte, um ihn zu töten. Da die Prophezeiung an Bedingungen geknüpft war, entwickelte er in seinem Herzen eine Ehrfurcht vor der Herrlichkeit des Islam und profitierte insofern davon, als er ruhig blieb; und solange er ruhig blieb, blieb er am Leben. Doch als er gemäß der christlichen Lehre damit begann zu behaupten, er habe keine Ehrfurcht vor der Herrlichkeit des Islam empfunden, ließ Gott ihn aufgrund dieser Lüge sehr schnell sterben, so dass Er den Menschen die Erfüllung der Prophezeiungen offenbare. Genau so stand es auch schon in meiner Offenbarung. In Bezug auf Abdullah Atham erfüllte sich die Prophezeiung also auf zweierlei Art. Erstens: Gemäß der Bedingung in der Offenbarung gewährte ihm der Gnädige Gott Aufschub, da er Ehrfurcht vor der Herrlichkeit des Islam empfand und seine Zunge fünfzehn Monate lang vor der Verspottung des Islam hütete, so wie es die Praxis Gottes in Bezug auf warnende Prophezeiungen ist. Und als fünfzehn Monate, also die Frist der Prophezeiung, vergangen waren, dachte er, dass er nicht aufgrund der Ehrfurcht von dem Aufschub und der Bewährungsfrist profitiert hatte, sondern dass dies einem Zufall geschuldet sei. Als er auf diesen Gedanken bestand und einige Beschuldigungen vorbrachte und sich gerettet wähnte, hob Gott Seine ihm gegebene Zuflucht auf und er starb innerhalb von sechs Monaten nach Erscheinen meiner letzten Flugschrift, so dass den Menschen bewusst werde, dass er nur

von der Bedingung profitiert hatte. Doch als er die Bedingung brach, wurde er sofort ergriffen. In Atham gingen also zwei Prophezeiungen in Erfüllung: (1) die des Profitierens von der Bedingung und (2) die des sofort ergriffen Werdens nach dem Bruch der Bedingung. Die Prophezeiung über Lekhram war indes an keine Bedingung geknüpft. Deswegen ging sie einseitig in Erfüllung. Wie töricht, frevelhaft und unredlich sind jene, die sagen, die Prophezeiung bezüglich Atham sei nicht in Erfüllung gegangen. Was können wir ihnen anderes sagen als لعنة الله على الكاذبين⁹. Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass einige Habgierige, im Herzen Blinde auch hinsichtlich ein, zwei weitere Prophezeiungen den Einwand erheben, sie seien nicht in Erfüllung gegangen. Dies ist indes nur eine Beschuldigung ihrerseits. Die Wahrheit ist, dass jede einzelne meiner Prophezeiungen in Erfüllung gegangen ist. Wenn bei jemandem Zweifel im Herzen sind, dann soll er mit aufrichtiger Absicht zu mir kommen. Wenn er auf einen von Angesicht zu Angesicht erhobenen Einwand keine klare und zufriedenstellende Antwort erhält, dann machen wir uns für jede Buße strafbar. Die Wahrheit ist, dass solche Menschen aus Habgier und fehlender Gerechtigkeit Einwände erheben. Wenn diese Leute zu Lebzeiten von Gesandten (Möge Frieden mit ihnen sein) lebten, so würden sie ihnen das gleiche vorwerfen, was sie mir vorwerfen. Wer Augen hat, dem können wir den Weg weisen. Doch wer aus Habgier, Selbstsucht und Hochmut blind geworden ist, dem kann der Weg nicht gewiesen werden. Drei Tausend und noch mehr gesegnete Prophezeiungen aus den Offenbarungen meiner Wenigkeit, die dem allgemeinen

⁹ „Allahs Fluch sei auf die Lügner.“ (Anm. d. Ü.)

Frieden nicht entgegengerichtet sind, sind bereits in Erfüllung gegangen. Hunderte von rechtschaffenen Menschen sind Zeugen davon. Viele Schriften wurden im Voraus veröffentlicht. Wer dennoch dem Weg der Habsucht folgend ohne Grund Zweifel und Einwände hervorbringt und nicht auf aufrichtige Weise die Erfahrung meiner Gesellschaft sucht und ebenso wenig solche Menschen befragt, die diese Erfahrung gemacht haben, und wer dem Weg der Boshaftigkeit und Untreue folgend betrügerische Einwände verbreitet und sich von dieser Untreue und Betrügerei nicht lossagt, der beerbt jene Leugner, die bereits in der Vergangenheit Gegner der Gesandten Gottes waren. Möge Gott Seine Menschen vor der Bezeichnung solcher boshafter Leute bewahren. Welchen Grund hat es, dass diese Leute wie Diebe von weit weg Einwände erheben und nicht wie aufrichtige Menschen diese Einwände von Angesicht zu Angesicht erheben und ebenso wenig die Antwort darauf hören möchten? Der Grund ist, dass diese Leute sich über ihre eigene Boshaftigkeit und Untreue im Klaren sind. Ihr Herz sagt ihnen immerzu: Wenn ihr solche dem Unsinn und der Unaufrichtigkeit gleichenden Einwände von Angesicht zu Angesicht hervorbringt, so werdet ihr auf ganz schlimme Art entlarvt und eure betrügerischen Einwände werden mit einem Male ihre Grundlage verlieren. Zu dem Zeitpunkt werden nur noch Reue, Beschämung und Schmach übrig bleiben und keine Spur mehr von dem Einwand.

Man muss wissen, dass es in meinen Prophezeiungen keinen Aspekt gibt, welcher nicht in den Prophezeiungen früherer Gesandten vorhanden ist. Da diese trotzig und unanständigen Menschen von dem feinen Wissen und der Erkenntnis über den Glauben nichts wissen, stürzen sie sich, von habsüchtigen Ge-

fühlen geleitet, auf Einwände, ohne die Praxis Gottes zu kennen. Sie warten gemäß dem Vers *يَتَرَبَّصُّ بِكُمْ الدَّوَابُّ*¹⁰ stets darauf, dass mir ein Missgeschick unterläuft, und sind sich nicht der Bedeutung von *عَلَيْهِمْ دَائِرَةُ السَّوْءِ*¹¹ bewusst. Einer von ihnen beansprucht, das Wissen von Dschafar¹² zu besitzen und schreibt über mich: „Durch Dschafar habe ich erfahren, dass dieser Mensch ein Lügner ist.“ Doch diese Törichte verstehen nicht, dass Dschafar dieselbe erlogene und verfluchte Lehre ist, auf die sich die Schiiten berufen, wenn sie sagen, Abu Bakr^{ra} und Umar^{ra} seien, Gott bewahre, Frevler und vom Kreise der Gläubigen Ausgestoßene. Einen solchen Weg gehen nur solche Leute, deren Herzen nichts mit der Wahrheit gemein haben. Wenn ein Hindu aus einer solchen Wissenschaft schlussfolgert, dass der Hinduismus die einzige wahre Religion ist und die Religionen aller anderen Propheten falsch sind, werden dann dadurch die übrigen Religionen etwa wirklich falsch? Wie bedauernswert ist es, dass diese Leute solche abscheulichen Gedanken haben, obwohl sie sich Muslime nennen. Selbst Visionen und Träume unterscheiden sich von Person zu Person. Jene vollkommene Vision, die im Heiligen Qur'an als die Offenbarung des Ungesehenen beschrieben wird und in dessen Paradigma sich das vollkommene Wissen befindet, wird nicht allen Menschen gewährt. Nur Auserwählten wird sie erteilt. Visionen und Offenbarungen von makelhaften Menschen sind ebenso makelhaft. Sie stellen

¹⁰ At-Taubah, 98 [„und sie warten nur auf Missgeschicke wider euch“, Anm. d. Ü.].

¹¹ At-Taubah, 98 [„Allein sie selbst wird ein unheilvolles Missgeschick treffen“, Anm. d. Ü.].

¹² Eine Art von Hellseherei. [Anm. d. Ü.]

diese Leute letztendlich bloß, wohingegen die Offenbarung des Ungesehenen dermaßen ist, als würde man auf einem hoch emporragenden Gebäude stehen. Mit Leichtigkeit kann man dann die in der Umgebung liegenden Dinge betrachten. Doch wenn ein Mensch versucht, aus einem tiefstehenden Haus solche Dinge zu sehen, so bleiben ihm viele Dinge verborgen. Es ist Gottes Praxis, dass Er die Augen Seiner auserwählten Menschen von einem hoch emporragenden Gebäude schauen lässt, wodurch sie leicht alle Dinge sehen und eine Vorhersage über ihren Ausgang machen können. Ein Mensch der Tiefe kann keine Vorhersage über den Ausgang treffen.

Das war der Grund, weshalb Bal'am Hadhrat Moses^{as} nicht erkannte. Ihm blieb der erhabene und heilige Rang verborgen, durch dessen Erkenntnis er Ehrfurcht gezeigt hätte. Auch zur Zeit von Hadhrat Jesus^{as} gab es unter den Juden Empfänger von Offenbarungen und Träumen. Da sie aber niederrangige Menschen waren und ihnen nicht die Stellung gewährt wurde, das Ungesehene zu enthüllen, waren sie nicht in der Lage, Hadhrat Jesu^{as} Rang zu erkennen. Sie erachteten ihn als einen ihresgleichen oder sogar von noch niedrigerem Rang. Für Träumer oder Empfänger von Offenbarungen ist dies eine große Prüfung. Denn wenn Allahs Segnung nicht mit ihnen ist, gehen die meisten daran zugrunde. Auf sie trifft die Redewendung zu: „Ein unwissender Religionsführer ist eine Gefahr für den Glauben“. Es ist wichtig, den Unterschied zwischen dem niedrigen Rang auf der einen Seite und dem Enthüllen des Ungesehenen auf der anderen zu kennen. Es gibt zahlreiche blinde Offenbarungsempfänger, die im tiefsten Morast stecken und die gegen mich Offen-

barungen hervorbringen, aus denen hervorgehen soll, dass meine Gemeinde bald ein Ende finden wird. Wenn sie Reue zeigten, so wäre es besser für sie. Sie sollten wissen, dass selbst Gesandte in ihrer Lebensmitte vor Prüfungen nicht gefeit waren, wiewohl sie stets ein gutes Ende fanden. Auf dieselbe Weise wäre es ein Fehler, es als die endgültige Entscheidung Gottes anzusehen, wenn auch ich in diesem mittleren Lebensabschnitt einem Leid oder einer Kümmeris ausgesetzt wäre. Es ist das letztendliche Versprechen Gottes, dass Er Seine Segnung auf unsere Gemeinde niedersenden wird. Er wird Seinen Diener dermaßen segnen, dass selbst Könige aus den Kleidern desselbigen Segnungen ersuchen werden. Er wird jede gegenwärtige oder zukünftige Prüfung schließlich zu einem guten Ende bringen. Er wird mich letztlich von jeder seitens der Gegner hervorgebrachten Verleumdung freisprechen und meine Unschuld beweisen. Hierzu gibt es eine große Anzahl von reinen Offenbarungen, die Er gab. Sie alle niederzuschreiben würde diese Flugschrift in ein Buch verwandeln. Ich werde folgend beispielhaft lediglich einige Offenbarungen und einen Traum aufführen:

Es war der 21. Ramadhan 1316 n.H., eine Freitagsnacht, in der ich eine besondere Atmosphäre der Spiritualität spürte. Mir dünkte, als sei dies die *Lailatul Qadr*¹³. Aus dem Himmel rieselte ein leiser und ruhiger Regen. Ich sah einen Traum. Dieser Traum richtet sich an jene, die stets bemüht sind, unsere ehrenwerte Regierung bezüglich meiner Person in Zweifel zu versetzen. Ich sah jemanden sich mit der folgenden Bitte an mich wenden: Wenn dein

¹³Die Nacht der Bestimmung; besonders segensreiche Nacht in den letzten ungeraden Tagen des Ramadans. (Anm. d. Ü.)

Gott ein allmächtiger Gott ist, dann bitte ihn darum, diesen Stein, der sich auf deinem Kopf befindet, in eine Kuh zu verwandeln. Ich sah, wie ein schwerer Stein sich auf meinem Kopf befand, den ich mal als Stein, mal als Holzstück wahrnahm. Als ich dies bemerkte, warf ich den Stein augenblicklich zu Boden. Hernach richtete ich das Gebet an Gott, dass Er diesen Stein in eine Kuh verwandeln möge. Ich vertiefte mich in dieses Gebet. Als ich hernach meinen Kopf erhob, sah ich, dass der Stein sich in eine Kuh verwandelt hatte. Mein Blick viel zuerst auf ihre Augen. Leuchtende und große Augen hatte sie. Den Stein, der keine Augen besaß, hatte Gott in eine solch wundervolle Kuh mit leuchtenden und großen Augen verwandelt! Sie war ein wunderschönes und nutzvolles Tier. Die Allmacht Gottes versetzte mich in einen euphorischen Zustand und ohne zu zögern warf ich mich nieder. In der Niederwerfung gelobte ich mit lauter Stimme der Erhabenheit Gottes mit folgenden Worten: رَبِّيَ الْاَعْلَى . رَبِّيَ الْاَعْلَى – Mein Gott ist der Erhabenste, mein Gott ist der Erhabenste! Meine Stimme war so laut, dass sie wohl in weiter Entfernung zu hören war. Eine Frau stand bei mir. Ihr Name war Bhano und wahrscheinlich war sie es, die mich um dieses Gebet gebeten hatte. Ich sagte zu ihr: Schau, wie allmächtig unser Gott ist, Der einen Stein in eine Kuh verwandelt und ihr Augen gegeben hat. Ich war dabei, ihr dies zu sagen, als mein Herz aufgrund der Vorstellung der göttlichen Allmacht plötzlich in Wallung geriet. Mein Herz füllte sich ein weiteres Mal mit Seiner Lobpreisung und ich geriet abermals in einen euphorischen Zustand und warf mich nieder. Jedes Mal ließ dieser Gedanke mein Herz sich auf der Schwelle Gottes niederwerfen, indem es bezeugte: O Herr, wie erhaben

ist Deine Majestät! Wie bemerkenswert sind Deine Werke! Du ließest einen leblosen Stein in eine Kuh verwandeln. Du gabst ihr große und leuchtende Augen, mit denen sie alles betrachten kann. Doch nicht allein dies! Darüber hinaus besteht außerdem die Hoffnung, dass aus ihr Milch strömt. Es ist der göttlichen Allmacht zu verdanken, wie das Eine aus dem Anderen hervorkam. Ich befand mich in der Niederwerfung, als ich erwachte. Es war ungefähr vier Uhr nachts. **14. فالحمد لله على ذلك.**

Meine Deutung lautet, dass die ungerechten Gegner, die gegen mich Lügen erdichten und mit Verleumdungen gegen mich an die Regierung treten, keineswegs erfolgreich sein werden. Genauso, wie Gott im Traum einen leblosen Stein in eine Kuh mit großen und leuchtenden Augen verwandelte, wird er letzten Endes auch die Regierenden bezüglich meiner Person mit Weitsicht und Sehkraft ausstatten und sie werden die Wahrheit erkennen. **Dies sind die Werke Gottes, eigenartig sind sie in den Augen der Menschen.**

Dankenswerterweise sind die Regierenden, die über uns herrschen, stets auf der Suche nach Wahrheit. Wenn sie einen Fehler begehen, dann doch nur mit einer guten Absicht. Stets sind sie auf der Suche nach den eigentlichen Tatsachen. Die Offenbarungen, die ich hernach erhielt, unterstützen diesen Traum. Ich schreibe sie im Folgenden nieder, damit der Glaube der Menschen erstarke, wenn diese Dinge in jener letzten Zeit in Erfüllung gehen, wiewohl ich nicht weiß, wann und durch wessen Hand dies alles in Erfüllung gehen wird, da ich den Zeitpunkt der Erfüllung nicht kenne. Ich weiß mit Sicherheit, dass das fal-

14 „Aller Preis gebührt Allah dafür.“ [Anm. d. Ü.]

sche Bild von mir, das der Regierung stets vorgetäuscht wird, nicht verbleiben wird. Letzten Endes werden die gerechten Regierenden mit ihrem durch göttliche Leitung und Weitsicht erleuchteten Wesen meinen wahren Zustand erkennen. Dann wird die Wahrheit bezüglich meiner Person für die Regierenden genauso offensichtlich erkenntlich sein wie jener Anblick, den ich sah; dass nämlich ohne die Zuhilfenahme von menschlichen Bemühungen die göttliche Allmacht einen Stein in eine schöne weiße Kuh mit äußerst leuchtenden Augen verwandeln ließ. Gott weiß, wann jener Zeitpunkt und jener Tag kommen werden. Ob bald oder spät, in jedem Falle wird meine Unschuld, Rechtschaffenheit und außergewöhnliche Treue zur Regierung einer jeden Person offenbar werden. Jene Hirngespinnste, die in Bezug auf meine Person verbreitet werden, werden sich als unwahr erweisen. Dies sind die Offenbarungen, welche diesen Traum unterstützen:

انَّ اللّٰهَ مَعَ الَّذِيْنَ اتَّقَوْا وَالَّذِيْنَ هُمْ مُحْسِنُوْنَ . انت مع الذين اتقوا . وانت معي يا ابراهيم . ياتيک نصرتي انى انا الرحمن . يارض ابلعى ماء ک غيض الماء وقضى الامر . سلام قولاً من رب رحيم . وامتازوا اليوم ايها المجرمون . اناتجالدنا فانقطع العدو واسبابه . ويل لهم انى يؤفكون . يعض الظالم على يديه ويوثق . وان اللّٰه مع الابرار . وانه على نصرهم لقدير . شاهدت الوجوه . انه من اية اللّٰه وانه فتح عظيم . انت اسمى الاعلى . وانت منى بمنزلة محبوبين . اخترتك لنفسى . قل انى أمرت وانا اول المؤمنين .

Übersetzung:

Gott ist mit den Enthaltamen und du bist mit den Enthaltamen. Und du bist mit mir, o Abraham! Meine Hilfe wird Dir zuteilwerden. Ich bin der *Rahman*.¹⁵ O Erde! Schlucke das Wasser, also die unwahren und Unruhe stiftenden Erdichtungen, die auf der Erde verbreitet wurden, hinunter. Das Wasser ward ausgetrocknet und die Entscheidung ward getroffen. Friede sei mit dir, dies sagte der barmherzige Herr. Und o ihr Ungerechten! Trennt euch heute! Wir besiegt die Feinde und zerschnitten ihm jegliche Mittel. Ein Jammer auf sie! Wie sie doch betrügen! Der Ungerechte wird sich seine Hände abschneiden und wird an seinen Boshaftigkeiten gehindert werden. Und Gott wird mit den Rechtschaffenen sein. Er hat die Macht, ihnen zu helfen. Die Gesichter werden sich entstellen. Dies ist ein Zeichen Gottes und der große Sieg. Du bist jener meiner Namen, welcher am erhabensten ist. Du stehst auf dem Rang der Geliebten. Ich habe dich für mich auserwählt. Sprich: Ich bin beauftragt worden und ich bin der erste unter den Gläubigen.

¹⁵ „Der Gnädige“ – ein Attribut Allahs. (Anm. d. Ü.)

Ein offenkundiger Prüfstein für die Merkmale eines der Regierung wahrhaft treu gesinnten Menschen

(Ich bitte die ehrenwerte Regierung mit allem gebührenden Respekt, diesen Artikel genau durchzulesen und gemäß dieser Bitte beide Parteien zu prüfen.)

Maulvi Abu Saeed Hussain Muhammad Hussain aus Batala (Redakteur *Isha'at-ul-Sunnah*) ist stets im Verborgenen darum bemüht gewesen, mich bei der ehrenwerten englischen Regierung in Verruf zu bringen, und ich habe erfahren, dass er seit vielen Jahren dieser Aufgabe nachgeht. Aus diesem Grund betrachte ich es als angemessen, einen solchen Weg und Prüfstein für Muhammad Hussain und mich aufzustellen, durch den die Regierung erkennt, wer der wahrhaft treu Gesinnte und wer der im Verborgenen Boshafte ist. Unsere kluge Regierung soll in Zukunft aufgrund dieses Maßstabes in der Lage sein, zwischen dem Aufrichtigen und dem Heuchler unter den beiden zu unterscheiden. Ein solcher Weg ist meiner Auffassung nach der folgende: Es gibt einige solche Lehren, die man fälschlicherweise dem Islam zuschreibt und die so geartet sind, dass jemand, der sie zu seiner eigenen Lehrmeinung macht, eine Gefahr für die Regierung darstellt. Solche Lehrmeinungen sollen insofern als Mittel zur Unterscheidung zwischen dem Aufrichtigen und dem Heuchler dienen, als beide Gruppen eben diese Lehren in den arabischen Ländern, also beispielsweise in Mekka, Medina und weiteren arabischen Ländern, ebenso in Kabul und Iran, in

arabischer und persischer Sprache aufschreiben und veröffentlichen. Die Parteien sollen sie bei der englischen Regierung einreichen, damit diese sich über sie vergewissern und sie dann veröffentlichen kann. Auf diese Weise wird deswegen jener Mensch entlarvt, der eine heuchlerische Handlungsweise pflegt, weil er derartige Lehren niemals offen aufschreiben würde, ja, sich derart zu äußern, würde für ihn den Tod bedeuten. Die Veröffentlichung solcher Lehren wird für ihn unmöglich sein. Für ihn wird es schlimmer als der Tod sein, solche Flugschriften in Mekka und Medina zu verbreiten. Dahingegen bin ich seit zwanzig Jahren bemüht, derartige Bücher in arabischer und persischer Sprache zu veröffentlichen und in den arabischen und persischen Ländern zu verbreiten. Dennoch möchte ich aufgrund dieses Prüfsteins noch einmal zusammen mit diesem Buch eine Rede in arabischer und persischer Sprache veröffentlichen, in der meine friedliebenden Lehren, die falschen Überlieferungen hinsichtlich des Mahdis und Messias und die britische Regierung thematisiert werden. Wenn Muhammad Hussain, der als Anführer der *Ahl-i-Hadith* gilt, sich genauso den friedlichen Lehren verpflichtet fühlt, wie ich es tue, dann ist es meines Erachtens notwendig, dass er seine Flugschrift in arabischer und persischer Sprache veröffentlicht und zweihundert Exemplare an mich schickt, damit ich diese in Mekka, Medina, Syrien, Rom, Kabul etc. veröffentlichen kann. Genauso soll er von mir zweihundert Exemplare meiner Flugschriften in arabischer und persischer Sprache bekommen und diese selbst veröffentlichen.

Es sollte unserer weisen Regierung nicht entgehen, dass es unaufrichtig ist, scheinheilig und nur um die Zufriedenstellung der

Regierung wegen eine mehrdeutige Broschüre zu schreiben und diese dann auch noch nicht ordentlich zu verteilen. Eine ganz andere Sache ist es aber, mit aufrichtigem Herzen und wahrem Eifer eine Broschüre zu schreiben, welche den gängigen Vorstellungen der Muslime widerspricht, und diese dann in fremden Ländern ordentlich zu verteilen. Dies kann nur ein mutiger Mensch tun, der das predigt, was er denkt und den Gott tatsächlich mit dieser Lehre ausgestattet hat. Wenn dieser Mensch tatsächlich aufrichtig ist, sollte er ohne zu zögern diesem Wege folgen. Doch wenn er, der mir gegenübersteht, nicht eine entsprechende Broschüre in arabischer und persischer Sprache veröffentlicht, dann sollte die Regierung das zur Kenntnis nehmen und genau erkennen, dass sich dann seine Heuchelei entlarvt. Dies ist eine Aufgabe, die innerhalb weniger Stunden erledigt werden kann und nur Boshaftigkeit kann ein Hindernis für diesen Weg sein. Unsere ehrenwerte Regierung soll wissen, dass dieser Mensch extrem heuchlerisch agiert. Und jene Leute, als deren Anführer er sich bezeichnet, vertreten die gleiche Lehrmeinung und teilen die gleichen Gedanken.

Nun möchte ich gemäß meinem Versprechen im Folgenden eine Flugschrift in arabischer und persischer Sprache veröffentlichen. Für die Befolgung der Wahrheit fürchte ich mich vor keinem anderen als vor Gott. Der Anordnung wegen und aufgrund der Übereinstimmung der beiden Flugschriften empfand ich es als angebracht, die eigentliche Flugschrift in arabischer Sprache zu verfassen und dieselbe dann in persischer Sprache zu übersetzen, damit zum einen beide Flugschriften für sich genommen eine vollständige Veröffentlichung darstellen und zum anderen

eine Übersetzung der arabischen Flugschrift vorliegt, die ja nicht jeder Fremdsprachler verstehen kann. Nun möchte ich beide Flugschriften niederschreiben und dieser Broschüre anhängen. Jegliche Kraft kommt von Allah.

Der Verfasser

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian

21. Februar 1899

¹⁶ بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

¹⁷ نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ

*Assalamo Alaikum Warahmatullah Wabarakatohu*¹⁸

O Meine Brüder!

Nun, fromme Diener Allahs, höret mir zu! Und o unsere Brüder, die ihr in den römischen Ländern, in Syrien, in der heiligen Stadt Mekka, in der Auswanderungsstätte unseres Propheten, dem Khatam-an-Nabiyyin^{saw}, Medina, in Persien, Ägypten, Kabul und anderen Ländern lebt! Möge Allah euch Gnade erweisen, euch helfen und möge Er sowohl auf der Erde als auch am Tage des Jüngsten Gerichts mit euch sein und uns und euch zur offenkundigen Wahrheit leiten.

Wahrlich, ich lade euch ein zum Willen des gnädigen Gottes und zum Testament des ehrenwerten Propheten^{saw} Allahs,¹⁹ möge

¹⁶ Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. (Anm. d. Ü.)

¹⁷ Wir lobpreisen und senden Segensgebete auf Seinen edlen Propheten. (Anm. d. Ü.)

¹⁸ „Frieden und Segnungen Allahs seien mit euch.“ (Anm. d. Ü.)

¹⁹ Mit dem Testament des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} ist folgender Ausspruch von ihm gemeint: „Hadhrat Thauban^{ra} berichtet, dass der Heilige Prophet^{saw} sagte: ‚Wenn ihr den Mahdi findet, legt das *Baiat* [Treueeid] an seiner Hand ab. Ihr müsst zu ihm gehen, selbst wenn der Weg zu ihm über Eisberge führt und nur auf Knien zurückgelegt werden kann. Er ist der Mahdi und *Khalifa* [Statthalter] Allahs.‘“ (Sunan Ibn Majah, Kitab ul Fitan, Bd. 2, S. 1367) (Anm. d. Ü.)

tausendfach Frieden vom großen und mächtigen Gott auf ihm sein. Und ich gebe euch die frohe Botschaft dessen, der durch die Gnade des Liebenden und Vergebenden Gottes hierorts erschienen ist. Und ich gebe euch die frohe Botschaft, dass (die besonderen) Tage Allahs und die Morgendämmerung angebrochen sind. Und ich gebe euch die frohe Botschaft jener Gnade, die durch unseren die meiste Gnade erweisenden Herrn herabgesandt wurde.

O Diener Allahs! Allah, der Mächtige und Majestätische, hat sich der Erde zugewandt und gesehen, dass auf ihr viel Zwietracht und wenig Gewissenhaftigkeit entstanden ist. Die Herzen sind hart und bedrückt. Und es vergeht kein einziger Tag, kein Monat findet sein Ende, ohne dass die Zwietracht sich vermehrt und die Schwierigkeiten sich vervielfachen. Die Welt ist nunmehr voll von verschiedensten Fehlleitungen. Man hat aufgehört, dem Qur'an und der *Sunnah* zu folgen. In den Absichten hat sich Übel verbreitet und in den Herzen dominiert die Liebe zur Begierde. Die Antlitze strahlen keine Frömmigkeit mehr aus, vielmehr sind die Gesichter ob des Übels in den Herzen von Schwärze und Hungersnot befallen. Für sie ist Blässe und Verfall bestimmt. Ihr Zustand zeigt Feigheit und gleicht trockenen Wolken. Sie bergen Beunruhigung und Zweifel.

Und die Menschen erinnern sich nicht mehr an all das, was sie vom Heiligen Propheten^{saw} erhalten haben. Sie haben die Erben des Heiligen Qur'ans und die Ansichten des Propheten^{saw}, des Besten unter den Geschöpfen, vergessen. In ihren Händen ist nur die Hülle, der Sinn des Glaubens ist ihnen völlig entschwunden. Sie haben sich dem Weltlichen und den Gelüsten zugewandt

und beginnen, die Wege Satans zu bevorzugen. Die meisten von ihnen werdet Ihr als wortbrüchig wahrnehmen. Völlig angstfrei und schamlos zeigen sie Unaufrichtigkeit. Ihr werdet sehen, dass die meisten Gelehrten nicht das tun, was sie predigen und die Menschen tragen ihre Enthaltensamkeit bloß zur Schau und handeln nicht aufrichtig. Sie geben sich nicht gänzlich Allah hin und zeigen keine Gottesfurcht.

Ihr seht, dass die Menschen sich dem Weltlichen zuwenden und sich nicht um das Jenseits kümmern. Sie sind blind und öffnen ihre Augen nicht.

Sie neigen zur Gemütlichkeit, möchten immerzu schlummern und nicht aufwachen. Menschen anderer Völker sind damit beschäftigt, durch ihr Vermögen und ihre Bemühungen Finsternis zu verbreiten. Folglich verdirbt die Erde aufgrund von üblen Lehren. Sie entledigt sich ihrer Bürde in Form von verschiedenen Machenschaften und Lügen. Die göttliche Barmherzigkeit hat entschieden, einen Seiner Diener zu schicken, damit er die finsternen Herzen mit Licht erfüllt und damit Er durch seine Hand jenes Übel behandelt, das in der gegenwärtigen Zeit entstanden ist. Für diese großartige Schlacht hat Er durch Seine Segnung und Barmherzigkeit mich auserwählt. Er hat mir einen großen Anteil an geistigen Weisheiten gewährt, am verborgenen, den Propheten zuteilwerdenden Wissen, und am Wissen über die Geheimnisse des Gotteswortes. Er hat mich den Verheißenen Messias genannt, damit ich durch Seine vollkommenen Kräfte tote Herzen wieder lebendig mache, die Einheit Gottes wiederherstelle und die Fundamente der Gefolgschaft festige. Ich bin ein Zeichen Gottes, welches Er, um Seiner Schöpfung Barmherzigkeit zu er-

weisen, zum richtigen Zeitpunkt zum Leuchten gebracht hat. Möchtet ihr mich also anerkennen oder wollt ihr jenen leugnen, der von Ihm zu euch gekommen ist? Ich habe also jene Botschaft überbracht, welche mir auferlegt worden war. Reiht euch unter den Zeugen ein. Jene, die mich geleugnet haben, tun dies nur aufgrund ihrer Blindheit.

Sie haben nicht über die Prophezeiungen des Heiligen Propheten^{saw} nachgesinnt. Diese Menschen handeln offenbar voreilig, sind umringt von ihren triebhaften Gelüsten und Gefühlen der Feindseligkeit. Die Flut ihrer Bosheit hat sie überrannt. Sie hören nicht zu jenen, die der Rechtleitung folgten. Sie sagten, der Messias werde vom Himmel herabsteigen und der Mahdi werde von den Nachkommen der *Zuhra*²⁰ abstammen. Beide würden bewaffnet sein und gegen die Ungläubigen in den Krieg ziehen. Sie würden Blut vergießen. Sie würden keinem Mann und keiner Frau Gnade erweisen. Sie würden weder davon ablassen noch ihre Schwerter zurück in die Scheide legen, bis nicht alle Menschen den Islam angenommen haben. Sie sagen, der Mahdi werde nicht etwa durch himmlische Zeichen, sondern durch politisches Vorgehen die Ungläubigen zum Schweigen bringen. Er werde auf der ganzen Welt kein einziges Haus eines Ungläubigen verschonen und jedem Ansässigen und jedem Reisenden mit dem Schwert den Kopf abschlagen, außer jenen, die an ihn glauben. Er werde Krieg gegen die Christen führen. Er werde sogar jeden Menschen bekämpfen, der auf irgendeine Weise dem christlichen Volk zugehörig ist. Er werde der religiöse Führer der

²⁰ Gemeint ist Hadhrat Fatima-tu-Zuhra^{ra}, die Tochter des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}. (Anm. d. Ü.)

indischen Länder und anderer Länder sein und große Siege erringen. Er werde Männer und Frauen töten, plündern, Kriegsbeute machen und Männer wie Frauen gefangen nehmen.

Der Messias werde vom Himmel herabsteigen, damit er wie ein Diener ihm behilflich sei. Er werde weder eine Entschädigung akzeptieren noch ein Lösegeld, sondern es vorziehen, jeden Ungläubigen auf dem Globus zu töten. Auf diese Weise würden die Heere beider die Erde Gottes wie Verbrecher gnadenlos ausrotten. Sie behaupten, die Gemeinden aller Gelehrten seien sich in diesen Ansichten einig. Ihre Vorfahren hätten ihnen solche Vorhersagen gemacht. Ihre Überlieferer hätten für ihre Nachkommen ebendiese Botschaft überbracht. Viele Menschen hätten ebendies von ihren Vorfahren gehört.

Doch, o ihr Diener Allahs! Ich halte diese Ansichten nicht für richtig und wahr! Wir erachten sie nicht als Aussagen, die vom Heiligen Propheten^{saw} stammen. Vielmehr sehen wir sie als falsch und verwerflich an. Mein Herr hat mir das Wissen gegeben, dass all dies falsch ist und unser Prophet^{saw} keineswegs eine solche Lehre gegeben hat. Diese Menschen begehen einen Fehler. Jene Religion, auf die Allah uns geführt hat, ist eine Religion der Sanftmut, des Mitgefühls und der Liebe. Sie lehrt weder Totschlag noch Gefangenschaft. Sie lehrt nicht, Kriegsbeute zu sammeln. Dies ist die Wahrheit für unser Zeitalter und ich gehöre zu jenen, die die Wahrheit erkannt haben. Wahrlich, das Gebot des Dschihad galt nur für die ersten Tage des Islam.

Es galt nur für den Schutz des Lebens der Muslime und beschränkte sich nur auf die Rache und das Töten von Mördern. Denn die Muslime waren in der Minderheit und die Ungläubigen

in der Überzahl, machtvoll und verbrecherisch. Den Gläubigen wurde erst nach einer langen Zeit des gegen sie verübten Unrechts und des Leidens die Erlaubnis zum Krieg gegeben. Zuvor wurden sie abgeschlachtet wie Lämmer und Kamele. Die Zeit, in der sie Unrecht erleideten und Verfolgung ausgesetzt waren, wurde lang und länger. Unrecht und Leid hatten die Oberhand gewonnen. Die Feindschaft wuchs ins Extreme, bis das Schreien und Weinen der Schwachen Gehör fand und ihnen die Erlaubnis zuteilwurde, gegen jene Ungläubigen zu kämpfen, welche die Mörder ihrer Brüder und Söhne waren. Ihnen wurde geboten, die Mörder und ihre Handlanger zu töten, doch das Maß nicht zu überschreiten. Denn Allah liebt die Maßlosen nicht.

Auf diese Weise wurde das Gebot des Dschihad erlassen. Im Glauben gibt es keinen Zwang. Menschen dürfen zu nichts gezwungen werden. Propheten werden nicht als Verbrecher gesandt, vielmehr erscheinen sie wie ein fortwährender Regen der Barmherzigkeit. Sie kämpfen nur, nachdem ihnen vonseiten der Feinde großes Leid widerfuhr, nachdem die Feinde getötet, Verbrechen an ihnen begangen und sie in Gefangenschaft genommen haben, ja, die Feinde in ihrem Übel alle Grenzen überschritten haben.

Diese Praxis wurde aber für diese Tage aufgehoben, da derartige Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind. Uns wurde geboten, uns auf die gleiche Weise gegen die Ungläubigen in Stellung zu bringen, wie diese sich gegen uns in Stellung bringen. Solange wir nicht mit dem Schwert bekämpft werden, dürfen wir das Schwert nicht erheben. Und ihr seht ja, dass die Christen uns nicht wegen Glaubensdingen töten. Ebenso gibt es kein anderes

nahes oder fernes Volk, das derart vorgehen würde.

Es wäre eine beschämende Sache für den Islam, wenn wir einem Volk gegenüber nicht freundlich wären, das selbst Freundlichkeit zeigt. Also, ehrenwertes Volk! Sinnt nach. Gewiss steht im *Sahih al-Bukhari*, dass der Verheißene Messias den Krieg beenden wird. Er wird also weder sich des Speeres bedienen noch des Schwertes. Wie kann ich also dem Befehl des Heiligen Propheten^{saw}, möge Frieden seitens des erbarmungsvollen und gnädigen Gottes auf ihm sein, ungehorsam sein? Ebenso wurde dies bereits durch die Praxis unseres Heiligen Propheten^{saw}, des Siegels der Propheten, bewiesen. Also, o ihr vernünftiges Volk. Welche Handlungsweise kann besser sein als diese? Für euch sollte die Rede unseres Heiligen Propheten^{saw}, dem Siegel des Propheten, genügen, möge Frieden durch Gott, den Engeln und allen rechtschaffenen Menschen mit ihm sein. Ebenso gilt es als erwiesen, dass die Überlieferungen über einen kriegerischen und blutigen Mahdi aus der Nachkommenschaft der Fatima-tu-Zuhra^{ra} *Dhaif* und *Majruh* sind. Die meisten von ihnen sind erfundene Geschichten, Resultat lügnerischer Fabrikation. Ihre Überlieferer sind nicht vertrauenswürdig. Für die Hadith-Wissenschaftler ist es schwierig, ihre Authentizität zu beweisen. Aus diesem Grund haben Imam Bukhari, Muslim und Imam-e-Humam Sahib-e-Mo'atta diese Überlieferungen nicht mitaufgenommen. Die meisten *Muhaddithin* haben diese angefochten.

Jemand, der glaubt, dass der Verheißene Mahdi und Messias zwei Männer sind, die wie Kämpfer hervorkommen werden und gegen die Christen und Götzendiener mit ihren Schwertern vorgehen werden, der zieht Allah und Seinen Heiligen Prophe-

ten^{saw}, dem Siegel der Propheten, der Lüge. Er spricht eine Rede, die weder im Qur'an, noch im Hadith, noch in den Aussprüchen der Gelehrten eine Grundlage hat. Vielmehr ist es eine erwiesene Wahrheit, dass „der Mahdi kein anderer ist als Jesus“ und dass weder ein Krieg geführt werden wird noch sich eines Schwertes oder eines Speeres bedient werden wird. Das alles wird durch unseren Heiligen Propheten^{saw} belegt. Dies sind keine fabrizierten Überlieferungen, vielmehr haben die beiden authentischen Bücher der frühen Zeit durch das Verwerfen solcher Überlieferungen Zeugnis abgelegt. Sicherlich ist das ein Beweis für die Vernünftigen. Und dieses Zeugnis ist ein großes Zeugnis. Also schau, wenn du einer der Gottesfürchtigen bist!

Und wisset, dass Jesus Christus^{as}, Prophet Gottes, sicherlich schon gestorben ist. Er hat sich jenen Propheten zugesellt, die bereits vergangen sind und diese Welt verlassen haben. Unser Herr hat in seinem leuchtenden Buch diese Wahrheit bezeugt.

Wenn ihr wollt, dann lest: **فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي** ²¹

Und folget nicht jenen, die den Qur'an aufgrund ihrer eigenen Wunschvorstellungen beiseitelegten. Sie konnten für ihr Argument keinen starken Beweis liefern. Sie sagten nur, dass sie ihre Vorväter in diesem Glauben vorfanden, gleichwohl ihre Vorväter doch weit weg von der Rechtleitung gehalten worden waren. Gewiss zeigen Wir euch die Zeichen Gottes. Wie könnt ihr also leugnen? Dies ist das Wort Gottes. An welches Wort wollt ihr denn glauben nach Allah? Wollt ihr den Qur'an verwerfen nur wegen solcher Aussprüche, von denen ihr nichts wisst?

Wollt ihr durch Leugnen euren Unterhalt sichern? Wollt ihr

²¹ „doch seit Du mich sterben ließest.“ Sura -Al-Maidah Vers. 118 (Anm. d. Ü.)

Zweifel der Überzeugung vorziehen? Obwohl kein Wort wie das Wort des Herrn der Welten sein kann. Gewiss haben wir bereits bewiesen, dass Jesus^{as} nach dem Ereignis am Kreuz von seinem Land auswanderte. Die Auswanderung ist eine Praxis von Gottes Gesandten, die auf Geheiß des allhörenden und allgegenwärtigen Gottes geschieht. Der Messias^{as} reiste in diese Länder Indiens, wie es auch aus den archäologischen Funden ersichtlich ist. Gott gewährte ihm ein Leben von 120 Jahren, genauso wie es im Hadith des Heiligen Propheten^{saw} heißt. Danach starb er und wurde in der Erde jener nahen Länder begraben. Sein Grab befindet sich auch heute noch in Srinagar, Kaschmir. Es ist bekannt unter dem Volk und den besonderen und vertrauenswürdigen Menschen. Sie pilgern dorthin und sammeln Segnungen. Wenn ihr Zweifel habt, dann fragt die Weisen unter den Bewohnern dieses [Kaschmirs]. Und schaut, wie solche Gedanken bezwungen wurden und sie keine Wirkung mehr zeigen. Ihre Überlieferungen haben sich als falsch erwiesen. Es ist also deutlich und offenbar geworden, dass mit dem erscheinenden Messias ein Mann gemeint ist, der wie Jesus^{as} erschaffen wurde. Und das ist genau jener, der gerade zu euch spricht! O ihr mit Vernunft und Weisheit Begabten!

Wisset, dass die Zeit des Dschihad mit dem Schwert vergangen ist. Nur der Dschihad der Feder des Gebets und der großartigen Zeichen ist übriggeblieben. Gewiss haben jene, die glauben, dass der Dschihad mit dem Schwert bei der Ankunft des Imam zur Pflicht gemacht werden wird, einen Fehler begangen. Und wir sprechen ²² **وَإِنَّا لِلَّهِ** aufgrund ihres Irrgangs. Dieser Fehler

²² „Wahrlich, Allahs sind wir.“ Rekurriert wird auf den Vers 2:157 des Heiligen

geschieht nur deswegen, weil man nicht genug über die Ahadith des Heiligen Propheten^{saw} nachdenkt, keinen Unterschied zwischen den falschen und richtigen Ahadith macht und den eigenen Wünschen folgt. Wie bedauernswert sind jene Menschen, die wissen, dass die Hadith über einen kriegerischen Mahdi *Majruh* und falsch sind. Trotzdem warten sie aufgrund mangelnder Sehkraft auf seine Ankunft. Sie sagen nichts, das auf Weitsicht und Sehvermögen beruht. Sie bedienen sich weder schriftlicher Quellen noch logischen Argumenten, um Wissen zu erlangen, obwohl sie doch gelobten, dass sie sich für die Ziele des Islam mit Eifer einsetzen würden. Sie hatten versprochen, keiner Rede zu folgen, die der des Heiligen Propheten^{saw} widerspräche. Doch zweifelsohne ist ihr Dasein eine Verkörperung des Übels, welches den wahren Glauben befallen hat. Gewiss folgen solche Menschen nicht dem Licht, sondern irren wie Blinde umher. Ihr Wissen ist nicht befreit von Zweifeln. Ihre Herzen schöpfen keineswegs aus der Erkenntnis des Ungesehenen, vielmehr folgen sie einer Lehre, über die sie weder Wissen besitzen noch Weitsicht.

Einige von ihnen folgen den Anderen ohne Gebrauch von Vernunft und Weisheit. So haben sie aufgrund ihrer eigenen Torheit die Religion Allahs zur Zielscheibe von vorurteilsvollen Kritikern gemacht. Sie haben sie zu einem Spielball für die weltlichen Leute gemacht. Das sind Menschen, die die Weisheit hinter der Religion und die subtilen Aspekte der Scharia vergessen haben. Sie sind zu Anführern eines Volkes von Toren geworden. Sie er-

Qur'an: „Wahrlich, Allahs sind wir und zu Ihm kehren wir heim.“ In diesem Kontext als Phrase für ein tragisches Ereignis gemeint. (Anm. d. Ü.)

lassen Edikte, ohne jegliches Wissen. Sie sind religiöse Führer, wissen aber nichts. Sie tun nicht das, was sie predigen. Sie haben nichts mit den Weisheiten des Qur'an zu tun. Sie folgen nicht den Männern, die diesen Weg gingen. Sie predigen, ohne zu wissen, was aus ihren Mündern herauskommt. Sie sind weder mit Weitsicht noch mit Vernunft begabt. Sie gehören nicht zu jenen, die sich vor Gott verbeugen. Gewiss ist das Maß ihres Wissens äußerst gering und mangelhaft. Fürwahr sind ihre Herzen der Welt zugeneigt und ihr verfallen. Wie können sie also die wichtigen Angelegenheiten der Religion verstehen? Wie können sie eine Vorstellung über die Weisheiten dieser vollkommenen Scharia haben? Gewiss können göttliche Weisheiten nur jenen zugänglich sein, die reinen Herzens sind. Die Tore des Glaubens öffnen sich nur jenen Menschen, die sich gänzlich Gott zuwenden und standhaft in ihrer Entschlossenheit sind. Nur solche Geister werden mit Weisheiten erleuchtet, die ständig darum bemüht sind, sich dem Dienst am Gnädigen Gott zu widmen.

Für solche Menschen, die sich in das Feld der Debatten begeben und mit aller Kraft in die Fluten der Debatten hineinstürzen; [wiewohl es] unabdingbar [ist], dass sie ein außerordentlich hohes Maß an Wissen über die arabische Sprache besitzen. Sie müssen von der Quelle des literarischen Wissens übergossen worden sein. Sie sollten Wissen über die Feinheiten und Methoden der Sprache besitzen. Sie sollten der Fähigkeit mächtig sein, Metaphern auf die beste Weise zu verwenden. Sie sollten die Fähigkeit besitzen, Dinge verständlich zu formulieren. Sie müssen die Redewendungen der Sprache kennen. Sie sollten die grundlegenden Gesetze beherrschen, die es ihnen ermöglichen, sich

vor sprachlichen Fehlern und Fehlern des Verstands zu beschützen. Diese Leute indes besitzen keineswegs solche Fähigkeiten. In ihren Händen befinden sich nichts als Fabeln und Legenden. Sie sind es wert, beweint zu werden. Warten sie auf einen kriegerischen Mahdi, der Blut vergießt, Feinde tötet und Schädel durchbricht? Der den Islam mit dem Schwert verbreitet? Solche Vorstellungen lassen sich weder durch die Hadith noch durch den Qur'anischen Text belegen. Vielmehr sprechen dieselbigen nach Ansicht der Gelehrten gegen eine solche Vorstellung. Ebenso wenig kann der gesunde Menschenverstand solche Ansichten akzeptieren. Die einfache Vernunft widerspricht dem. Frage also jene, die nachdenken. Du weißt auch, dass unser Zeitalter ein solches ist, in dem niemand uns aufgrund unseres Glaubens mit dem Schwert oder dem Speer angreift. Niemand zwingt uns, seinem Glauben zu folgen und die Religion Allahs, welche die beste der Religionen ist, zu verlassen. In diesen Zeiten bedürfen wir also weder der Kriege noch der Rache.

Wir müssen weder unsere Speere schärfen noch unsere Schwerter aus ihren Scheiden ziehen. Diese Dinge gehören vielmehr zu einer Lehre, die ungültig gemacht, und zu Vorgehensweisen, die geändert wurden. Kriege und Feldzüge sind überflüssig geworden. An ihrer Stelle sind das Belegen seines Anspruchs durch offenkundige Argumente, das Überzeugen dadurch und das Aufzeigen von wahren Beweisen getreten. Ebenso wurden an ihrer Stelle leuchtende Zeichen und große Wunder gesetzt. Gewiss ist in unserer jetzigen Zeit die Notwendigkeit des Stärkens des Glaubens und der Niederkunft von leuchtenden Zeichen durch den Gnädigen Gott größer geworden.

Blut zu vergießen und Köpfe einzuschlagen ist sinnlos. Vielmehr fördert eine derartige Handlungsweise die gegenseitigen Zweifel und die Zwietracht untereinander. Jener wahrhaftige Mahdi, dessen [Erscheinen] dieses Zeitalter bedarf, ist kein Mann, der Waffen trägt und sich mit der Kriegskunst und dem Gebrauch von Waffen und Speeren brüstet. Die Wahrheit ist vielmehr, dass derartige Künste in einer derartigen Zeit für die Religion schädlich sind.

In den Herzen der Menschen würden solche Praktiken Zweifel und Hass gedeihen lassen. Sie würden denken, die Muslime seien ein Volk, das nur versucht, durch Schwerter und Speere die Leute einzuschüchtern. Das einzige, was sie könnten, wäre, Menschen zu töten. Jener Imam also, den die suchenden Herzen dieser Zeit herbeisehnen und auf den die Menschen wie Hungrige auf ihr Festmahl warten, muss ein rechtschaffener Mann sein, mit hohen moralischen Werten und mit Eigenschaften, die zivilisiert und liebenswert sind. Er muss zu jenen Menschen gehören, denen Weisheit und Erkenntnis zuteilwurden; er muss mit Argumenten und Beweisen ausgestattet sein. Er muss ein Mensch sein, dessen Wissen über Gott das von allen anderen Menschen überragt. Er muss jemand sein, der seine Zeitgenossen hinsichtlich des tiefen Wissens über das göttliche Gesetz überragt. Er muss mit einer solchen Rede ausgestattet sein, die eine tiefe Wirkung auf die Anwesenden hinterlässt. Seine Worte sollten derart sein, dass gewöhnliche wie besondere Menschen ihre Schönheit erkennen. Er muss über eine derart vollendete Rede verfügen, die einer Kette von Perlen gleicht. Er sollte spontan dazu in der Lage sein, über tiefe Weisheiten, hängenden Früchten gleichend,

zu sprechen. Er sollte die vollendete Fertigkeit besitzen, schöne Antworten zu geben. Er muss entschlossen sein. Er muss Herr solcher Rede sein, die dem Verstand zugänglich ist und in die Herzen eindringen kann.

Er sollte die Gegner, welche Strategie sie auch wählen, sprachlos machen können. Seine Wörter sollten immer in der Lage sein, die Leugner zum Schweigen zu bringen. In dieser Zeit ist es allein die Waffe der Wörter, die als eigentliche Waffe verwendet werden kann. Ich sehe in dieser Zeit keine Wirkung von Speeren, doch Argumente, Beweise und Zeichen sind es, die eine Wirkung entfalten können.

Der Imam dieser Zeit ist also jener Mann, welcher der Ritter auf dem Feld der Gotteserkenntnis ist. Er wurde von Gott mit allerlei Argumenten ausgestattet, unterstützt durch die Methoden und Zeichen des vollständigen und vollkommenen Beweises. Darüber hinaus ist er derjenige, der die meiste Erkenntnis über das Buch Gottes, den Heiligen Qur'an, besitzt, damit er durch ihn die Feinde Gottes warnt und die Herzen der Suchenden heilt. Er besitzt die Macht über die Reform des Egos, dem größten Feind, so dass das Ego nicht entgleitet und sich der Allmacht Gottes beizugesellen versucht. Er ist ein Mann, der auf Gott vertraut, Demut zeigt und mit äußerster Geduld und Inbrunst für die Erhabenheit des leuchtenden göttlichen Gesetzes betet. Er ist gütig den Geschöpfen Gottes gegenüber und versucht mit aller Kraft, ihnen zu helfen und betet für sie mit äußerstem Schmerz. Er vergisst keinen einzigen aufrichtigen Menschen, auch wenn jener auf einem weit entfernten Kontinent lebt. Er streitet sich mit Gott wie Hadhrat Abraham^{as} für die verzweifelten Menschen seiner

Gemeinschaft. Er genießt Ehre beim allmächtigen Gott. Das Beispiel dieses Imams ist das eines kräftigen Mannes, der an seinem Gewand einen schwachen oder greisen Menschen angebunden hat, dessen Beine zittern und dessen Augenlicht schwach geworden ist. Jener ist alt, schwach und nicht mehr bei vollständigem Bewusstsein. Doch der Imam errettet ihn aus der Gefahr, seinem Wesen Unrecht anzutun. Er umklammert jeden Menschen, dem die Furcht der Sünde aufgrund des Schwindens der Kräfte überkommt. Er gibt jedem Menschen, der einer unsterblichen Kraft bedarf, frische Nahrung. Er führt, wie hilfsbereite junge Männer, schwache und erschöpfte Menschen zu ihren Zielen, .

Jener Mensch, dessen Herz nicht voller Güte und Mitleid ist, der nicht die Kraft und den Mut eines Furchtlosen besitzt, der nicht in der Lage ist, für die Schöpfung Gottes mit Inbrunst und Leidenschaft zu Gott zu beten, dessen Güte nicht größer ist als die einer Mutter, einem solchen Menschen kann dieses Amt nicht gewährt werden, noch kann er solche Zeichen erhalten. Er kann nicht Erbe des Führers des Universums und des Königreichs sein.

Doch jener, dem eine derartige Sanftmut und Güte verliehen wurde, dessen Herz voll ist mit solchen Attributen, hat sich von seinen egoistischen Wünschen und Bedürfnissen frei gemacht. Er hat sich in der Liebe Gottes, im Antlitz Gottes und in den Wünschen Gottes aufgegeben. Er ist der Mittelpunkt des Universums, ein Vollmond und ein großer gesegneter Baum, der den Menschen Ruhe in seinem Schatten gewährt. Sie kommen zu ihm, um besondere Segnungen zu erhalten. Er ist das Haus des Friedens, das die Menschen in Zeiten des Sturms als Höhle

der Zuflucht aufsuchen. Er ist gesegnet. Jenen Menschen werden Segnungen gewährt, die in seiner Umgebung sind. Frohe Botschaft jenen, die ihn trafen, ihn sahen oder seinen Wörtern lauschten. Wer ihn zum Freund nimmt, dessen Freund wird Allah. Ein solcher Mann ist er. Und jener ist Gottes Feind, der sein Feind ist. Glückselige Menschen kommen zu ihm, indem sie tiefe Schluchten überqueren. Sie kommen aus fernen Ländern. Er ist eine Höhle für das gesamte Volk. Er ist die Zuflucht, die von Gott kommt; für jeden Muslim, ob Mann oder Frau. Zu den Zeichen seiner Wahrhaftigkeit gehört, dass ihm zu seiner Anfangszeit Leid zugefügt wird. Boshafte Menschen verfolgen ihn. Frevler spotten und leugnen ihn und greifen ihn an. Sie machen ihm Vorwürfe. Sie haben den Mut, ihn zu beleidigen. Er jedoch wandelt langsam auf der Erde, ähnlich wie eine Herde, die langsam weiterläuft. Sein Gang ist würdevoll und voller Demut, wie der von ehrenhaften Menschen. Er rächt Übel nicht mit Üblem. Als Rache gibt er das zurück, was am schönsten und für die Geschöpfe des majestätischen Gottes am angemessensten ist. Dann werden aber die Tage der Prüfung und die Machenschaften der irren Menschen, die vorgesehen waren, gezählt sein. Gott wird in seinem Herzen einflößen, dass er sich vollends Ihm widmen und mit Inbrunst und weinend Seine Hilfe erleben soll; sodann werden in ihm diese Absichten auch entstehen. Er wird sich vor Gott niederwerfen und seine Gebete werden erhört. Letztlich wird er die Hilfe und den Sieg erhalten. Allah wird ihm vom Himmel mit Sanftmut und mit Seiner Gabe ausstatten und für ihn Sein Werk zeigen. Die Schöpfung wird ob dieser Werke verblüfft sein und die Umstände werden sich plötzlich ändern. Nach Furcht und

Terror wird Er ihm Frieden gewähren.

Dies ist Seine Vorgehensweise bei Seinen Heiligen. Gewiss lässt er anfangs seinen Feinden die Oberhand gewinnen, doch letzten Endes verwandelt er das Ende in den Sieg Seiner Heiligen, ja, gewiss hat er festgeschrieben, dass die Rechtschaffenen obsiegen werden. Solche Menschen Gottes, die gemäß dem Geheiß Gottes nach Jahrhunderten auf die Erde kommen, treten in Erscheinung, wenn die Erde in einem Zustand des Unfriedens ist und wegen der Feinde vollständig in die Irre gegangen ist. Auf der Erde ist also Unfrieden entstanden und Feindschaft gewachsen. Untreue und Sünde haben sich verbreitet. Gotteserkenntnis ist verschwunden. Die Menschen sind wie Blinde geworden und haben die von Gott, dem Herrn der Welten, aufgestellten Grenzen vergessen. Unfrieden hat sich, in Tat und Wort, seinen Weg gebahnt. Die Inhalte des Glaubens sind verlorengegangen und der Untergang steht kurz bevor.

Und was ist mit den Feinden! Sie haben ihre Hände bereits ausgestreckt, um nach dem Zentrum des Islam zu greifen. Die Gebote des Glaubens scheinen zu verenden und die Reform der Menschen und ihre Rückkehr zur Gottesfurcht liegen nicht mehr in der Kraft der Gelehrten. Vielmehr sind die Gelehrten selbst schwach geworden und haben vergessen, was der Dienst am Glauben bedeutet.

Sie haben sich der Weltlichkeit zugewandt und empfinden keinen Geschmack mehr im Glauben und in der Gewissheit. Unfrieden, Frevel und Finsternis haben ihren Tiefpunkt erreicht, wie eine Krankheit, die in ihrem letzten Stadium angekommen ist. Die Hoffnung, dass die Menschen sich durch bloße Lippen-

bekenntnisse erretten könnten, ist verloren gegangen. Zu einem solchen Zeitpunkt wird ein Reformers gesandt. Er wird von seinem Herrn mit Wissen, Erkenntnis, Wahrheit, Methoden des Beweises, Reinheit und Standhaftigkeit ausgestattet. Dies ist die fortwährende Praxis des majestätischen Gottes.

Zusammenfassend ist also zu sagen: Die Gunst Gottes und Seine Segnung und Güte verlangen also, dass Er einen Propheten oder *Muhaddith* in einer solchen Zeit schickt, damit Er ihm diesen großartigen Plan übergibt. Er wählt ihn für die Reform der Menschheit aus und erscheint zu einer solchen Zeit, in der alle Menschen, die ein reines Herz besitzen, die Notwendigkeit eines solchen Führers bei Gott bezeugen. Jedes Wesen, das wach ist, spürt das Bedürfnis der Hilfe durch den Himmel und durch Gott. Alle Menschen spüren, dass sein Duft und Atem an ihren Seelen und ihrem Geruchssinn anklopfen. Dann erscheint der Gesandte Gottes. Der Flut des Unfriedens wird Einhalt geboten und den Ungläubigen wird der vollkommene Beweis gegeben. Allein zu einer Zeit der großen Notwendigkeit kommt er und allein gegen jene Verbrecher zieht er das Schwert, die gegen ihn das Schwert ziehen.

O Glückseliger! Wisse, dass die meisten Menschen einen Fehler in Bezug auf den Verheißenen Mahdi begangen haben und sich geirrt haben, indem sie ihm zuschrieben, dass er Blut vergießen und Christen und Juden in großer Anzahl töten würde. Sie sagen, dass mit christlichen Königen jene westlichen Bewohner gemeint sind, die über Indien regieren, also die Europäer. Sie alle würden gefangen genommen, an den Füßen gekettet und in einem Zustand des Elends dem Mahdi vorgeführt werden. Indes

besitzen sie überhaupt kein Wissen darüber und reden bloß wie Betrüger. Sie bringen nur *Ahadith* vor, die *Dhaif* sind und haben nichts als erfundene Märchen von Betrügern. In ihren Händen werdet ihr kein einziges authentisches Hadith des Heiligen Propheten, des *Khatam an-Nabiyyin^{saw}*, finden. Fürchtet also Gott und glaubt nicht an solchen Lehren. Versteckt die göttliche Scharia nicht unter den erfundenen Erdichtungen von Leuten. Das sind jene, die diese erfundenen Märchen nicht ablehnen und sich auch nicht den Beweisen und Argumenten widmen.

Sie sehnen sich nicht nach jenem Licht, welches das Ego heilt und den Zweifel beseitigt, das Geheimnis der Realität lüftet und die verborgene Wahrheit offenbart. Sie haben nicht die tiefen Blicke von Forschern und schauen nicht auf die Dinge, wie es Leute tun, die einer Sache nachgehen. Das sind Leute wie Wolken ohne Regen, wie ein Blitz, der aufleuchtet, nicht aber Wasser herabregnen lässt. Sie sind Leute ohne Segen und ohne Entschlossenheit, wie Häuser, die leer stehen; wie Bäume, die keine Früchte tragen. Sie haben nichts als lange Bärte, hohe Nasen, grimmige Gesichter, scharfe Zungen und schiefe Herzen. Es sind ihre eigenen Wünsche, die sie nicht loslassen wollen, Begierden, die sie zu verstecken versuchen. Sie möchten sich nicht auf das Feld der Forschung begeben und nicht den Weg gehen, bei dem ein tiefer und ergründender Blick notwendig ist. Sie wollen keine Anstrengungen aufwenden, um die klare Wahrheit zu sehen. Sie wenden keine Mühe auf, um die Menschen zum Gipfel der Gewissheit zu führen.

Der letzte Aspekt dieses Kapitels soll folgender sein: Gewiss bin ich es, der von Gott als Messias und Mahdi gesandt wurde. Ich

bin nicht gekommen, um Kriege zu führen, noch hat mein Herr mir geboten, Schlachten zu führen. Ich bin wie der Sohn der Maria^{as} gekommen, damit ich die Menschen zu hohen moralischen Werten führe und sie zu dem gütigsten und barmherzigsten Gott leite.

Ich sehe keine Notwendigkeit, die Schwerter aus ihren Scheiden zu ziehen. Vielmehr wäre so etwas ein Grund der Schmach für das Volk; für jenes Volk, dessen Licht auf die Länder strahlt. Eher besteht die Notwendigkeit darin, auf dem Feld der Literatur die Federn zu schärfen, damit wir die Menschen vor den Finsternissen und ihren Stürmen befreien können. Als ich zu den Gelehrten dieser Länder kam, leugneten und verneinten sie mich vehement. Sie wandten sich hochmütig von der Wahrheit ab und sagten: Er ist ein *Dajjal*, er ist ein Betrüger.

Allah indes zeigte ihnen große Zeichen; Botschaften aus dem Ungesehenen und erhabene Segnungen offenbarten sich. Im Ramadan verfinsterten sich der Mond und die Sonne. Dennoch wandten sich die Herzen nicht der Wahrheit zu und wurden nicht weich. Ich zeigte ihnen die Wege zur Rechtleitung, doch aufgrund ihrer Blindheit und ihres Irrganges dachten sie darüber nicht nach. Ich schrieb für sie große, umfangreiche und offenkundige Bücher, doch sie akzeptierten die Wahrheit nicht. Vielmehr gaben sie wie die Toren Beleidigungen von sich und wuchsen in ihrem Irrgang und in der Feindschaft. Gewiss hat Er für sie die Wahrheit durch Zeichen klar und deutlich gemacht und gewiss bin ich von dem Herrn der Himmel, von Allah, gesandt worden, doch sie sind nur damit beschäftigt, zu verunglimpfen, Leid zuzufügen, zu beleidigen und zu verspotten. Sicherlich haben

sie gesehen, wie mein Herr Zeichen und enorme Unterstützung zeigte, doch in ihrem Unrecht und ihrer Feindschaft haben sie sie trotzdem nicht akzeptiert und haben nicht nachgegeben. Ich bin nicht zur falschen Zeit zu ihnen gekommen, sondern in einer Zeit des islamischen Niedergangs. Ich bin in einer Zeit des Unfriedens gekommen, zu einer Zeit, die unser Meister, die Krone der Schöpfung, der Heilige Prophet^{saw}, vorhergesagt hatte. Ich bin zum Beginn des Jahrhunderts gekommen, zu einer Zeit, in der dasselbige als ein äußerst segensreiches für die Gemeinschaft erwartet wurde. Doch als ich zu ihnen kam, kehrten sie ihrem eigenen Wissen den Rücken zu und wurden zu den größten Feinden.

Wenn sie das Schwert der britischen Regierung nicht fürchteten, hätten sie mich gewiss durch Schwerter und Speere getötet. Doch Gott hat sie durch diese gütige Regierung daran gehindert. Wir sind also Allah dankbar. Und wir danken dieser Regierung, die Allah zum Mittel für unsere Errettung vor den Händen der Tyrannen gemacht hat. Gewiss hat sie unsere Ehre, unser Leben und unser Eigentum vor den Dieben beschützt. Warum sollen wir nicht dankbar sein, wenn wir doch im Schatten dieser Regierung in Frieden und sorglos unser Leben verbringen können? Wir wurden vor vielerlei Demütigung gerettet. Ihre Ankunft ist eine Ankunft der Ehre und der Segnung. Wir haben unser letztendliches Ziel durch einen Zustand des weltlichen Friedens und des Schutzes erlangen können. Ihr gegenüber gehorsam zu sein und mit reiner Absicht und für ihren Wohlstand und Schutz zu beten, ist also eine Pflicht. Sicherlich hat sie uns mit ihrer Macht nicht zu Gefangenen gemacht, sondern unsere Herzen mit ih-

rer Glorie und Güte und Erweisung gewonnen. Es ist also eine Pflicht, ihr und ihren Erweisungen Dankbarkeit zu zeigen. Ihr gegenüber gehorsam zu sein, ist eine Pflicht. Ihren Herrschern zu gehorchen, ist eine Pflicht. O Allah! Erweise der ehrenwerten Königin von unserer Seite den besten Lohn und beschütze ihr Reich und ihre Würde. O du größter Barmherziger! Amin.

Der Verfasser

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian

21. Februar 1899

Glossar

1. AHL-I ḤADĪT: Eine Bewegung innerhalb des sunnitischen Islam.
2. AMIN: (arabisch آمين - āmīn). Amen; sinngem. „O Allah, erhöre dieses Gebet!“
3. ANJUMAN-E ḤIMĀYAT-E ISLĀM: Religiös-politisch engagierte Organisation im damaligen Indien.
4. BAI‘AT: (arabisch بعة - bai‘a) Treueeid, Treuegelübde.
5. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA: Buch des Verheißenen Messias, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}.
6. BURUZ: (arabisch بروز - Burūz) Spirituelle Manifestation bzw. jene Person, die die spirituelle Manifestation des Propheten^{saw} oder eines Heiligen ist.
7. DAJJAL: (arabisch دجال - Dağğāl) wörtl. Täuscher, Betrüger, Schwindler. Bes. in der islamischen Eschatologie: Manifestation des Teufels in der Endzeit, der durch die verheißene Erscheinung des Messias bekämpft wird. (Vergleichbar mit den Antichristen.)
8. DARUD: (persisch درود - darūd) Segensgebete, bes. Segensgebete für den Heiligen Propheten^{saw}.
9. DHAIF: (arabisch ضعيف - ḍa‘īf) schwach; term. ein ḥadīṭ, das auf einer nicht glaubwürdigen, zweifelhaften Authentizität zurückzuführen ist.
10. DHALLIN: (arabisch ضالين - ḍāllīn) die Irregeleiteten. Gemeint sind die Anhänger des Christentums.
11. HADITH/AHADITH: (arabisch حديث - ḥadīṭ, pl. ahādīṭ) wörtl. Erzählung, Bericht; bez. die Überlieferungen der Aussprüche und Handlungen des Propheten Muhammad^{saw}, sowie die Handlungen Dritter, die er stillschweigend gebilligt hat.
12. INSHALLAH: (arabisch إن شاء الله - in šā‘a llāh) „so Allah will“.

13. JIZYA: (arabisch جزية - ġizya) Steuer, die von der Nicht-Muslimischen Bevölkerung erhoben wird.
14. KAFIR: (arabisch كافر - kāfir) Ungläubiger, Leugner.
15. KHATAM UL ANBIYA: (arabisch خاتم الأنبياء - Khātamu l-anbiyā') Siegel der Propheten, gemeint ist der Heilige Prophet Muhammad^{saw}.
16. KHATAM UL KHULAFĀ: (arabisch خاتم الخلفاء - Khātamu l-khulafā') Siegel der Kalifen.
17. KHATM-E NUBUWWAT: Siegel des Prophetentums.
18. KHULA: (arabisch خلع - ḥul') in der islamischen Rechtswissenschaft das Sich-Scheidenlassen der Frau vom Ehemann und aus der Ehe.
19. MALIKI YAUMIDDIN: (arabisch مالك يوم الدين - māliki yaumi d-dīn): Attribut Gottes, Meister des Gerichtstages.
20. MAUDHU: (arabisch موضوع - maudū') gefälscht; erfunden; term. ein ḥadīṭ, das erfunden und damit als Fälschung anzusehen ist.
21. MIRAJ: (arabisch معراج - Mi'rāğ) Spirituelle Himmelfahrt.
22. MUHADDITH: (arabisch محدث - muḥaddiṭ pl. muḥaddiṭūn) Ḥadīṭwissenschaftler, Überlieferer eines ḥadīṭ.
23. NADWAT AL-'ULAMĀ': Vereinigung von islamischen Gelehrten in Indien.
24. N. H.: Abk. f. „nach der Hidschra“. Markiert den Beginn der islamischen Zeitrechnung mit der Auswanderung des Propheten aus Mekka am 24. September 622.
25. PĪR: spiritueller Mentor.
26. RABB UL ALAMIN: (arabisch رب العالمين - rabbu l-'ālamīn) Attribut Gottes, der Herr der Welten.

27. RABUBIYYAT: (arabisch ربوبية - rabbūbiyya) Attribut Gottes, Erhaltung, Herrsein (abgeleitet von arabisch رب - rabb)
28. RAHIMIYYAT: (arabisch رحيمية - raḥīmiyya) Attribut Gottes, Barmherzigkeit (abgeleitet von arabisch raḥīm).
29. RAHMANIYYAT: (arabisch رحمانية - raḥmāniyya) Attribut Gottes, Gnade (abgeleitet von arabisch رحمان - raḥmān).
30. SAHIH BUKHARI: (arabisch صحيح البخاري - Ṣaḥīḥ al-Buḥārī) Sammlung authentischer Überlieferungen des Heiligen Propheten^{saw} durch Imām Muḥammad ibn Ismāʿīl al-Buḥārī.
31. SAHIH MUSLIM: (arabisch صحيح مسلم - Ṣaḥīḥ Muslim) Sammlung authentischer Überlieferungen des Heiligen Propheten^{saw}.
32. SALIH: (arabisch صالح - ṣāliḥ) Frommer; term. erste Stufe des Gläubigen.
33. SCHARIA: (arabisch شريعة - šarʿa) wörtl. „der Weg zur Tränke“; „religiöses Gesetz“ des Islam, das auf den Heiligen Qurʾān und der Praxis des Heiligen Propheten^{saw} basiert.
34. SHAHID: (arabisch شهيد - šahīd) Märtyrer; term. die Stufe vor dem ṣiddīq (siehe nächsten Eintrag im Glossar).
35. SIDDIQ: (arabisch صديق - ṣiddīq) Wahrhaftiger; term. letzte Stufe vor dem Prophetentum.
36. SUNNA: (arabisch سنة - sunnah) gewohnte Handlungsweise, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Praxis des Heiligen Propheten^{saw} verwendet.
37. TALAQ: (arabisch طلاق - ṭalāq) in der islamischen Rechtswissenschaft die vom Mann ausgesprochene Scheidungserklärung gegenüber seiner Ehefrau.
38. TAQWA: (arabisch تقوى - Taqwā) Gottesfurcht, Rechtschaffenheit.

Stichwortverzeichnis

A

Abraham 47
 Abraham^{as} 65
 Abu Bakrra 41
 Ahadith 61
 Ahl-i-Hadith 19, 20, 24, 25, 49
 Ahwal al-Akhirah 24
 Allah 12, 32, 51, 52, 53, 54, 56, 57,
 58, 59, 67, 71, 72, 73
 Allmacht 44, 45, 46, 65
 Anas bin Malik^{ra} 22, 23
 Ankunft 23, 26, 32, 60, 61, 72
 Argwohn 25, 35
 Armee 22
 Atem 69
 Atham 37, 38, 39
 Auswanderung 60
 Authentizität 21, 58

B

Bāb-ul-Malāhim 24
 Bal'am 42
 Barmherzigkeit 54, 57
 Baum 66
 Begierde 53
 Beschämung 40
 Betrüger 70, 71
 Beunruhigung 53
 Beweis 59, 69
 Bhano 44
 Bibel 87
 Blindheit 55, 71
 Blut 22, 33, 55, 63, 69
 Blutvergießen 26, 34, 37
 Boshaftigkeit 40, 50
 Bosheit 36, 55
 Bukhāri 23, 58

Buße 39

C

Charakter 24, 25
 Christen 20, 22, 24, 55, 57, 58, 69

D

Da'if 20
 Dajjal 35, 36, 71
 Dankbarkeit 73
 Demut 65, 67
 Demütigung 37, 72
 Dhaif 58, 70
 Diener 43, 52, 53, 56
 Dschafar 41
 Dschihad 34, 56, 57, 60
 Dschihad der Feder 60
 Duft 69

E

Ego 65, 70
 Ehre 65, 72
 Ehrfurcht 38, 42
 Eigentum 72
 Einwand 39, 40
 Emir von Kabul 32, 33, 35
 Entschlossenheit 62, 70
 Erde 33, 47, 52, 53, 54, 56, 60, 67,
 68
 Erhabenheit 44, 65
 Erkenntnis 40, 42, 61, 64, 65, 69
 Erzfeind 31
 Europäer 21, 69

F

Fabeln 63
 Fatima al-Zahra 58

Fatwa 31, 32, 35, 36, 37
Feder 60
Feigheit 53
Feinde 47, 57, 63, 65
Feindschaft 19, 31, 57, 68, 71, 72
Feindseligkeit 55
Finsternis 54, 68
Flugschrift 37, 38, 43, 49, 50, 51
Forschung 70
Fortschritt 32
Frau 44, 55, 67
Freundlichkeit 58
Frevel 68
Frieden 25, 32, 39, 40, 53, 58, 72
Führer 31

G

Gang 67
Gebet 44
Geduld 65
Gefangenschaft 56, 57
Gegner 33, 40, 43, 45, 65
Geheimnis 70
Geld 35
Gemeinde 87
Gemütlichkeit 54
Gerechtigkeit 39
Gesetz 37
Gewissheit 68, 70
Glaube 20, 32, 45
Glauben 22, 24, 33, 40, 42, 57, 59,
61, 63, 68
Glaubensgemeinschaft 31
Gnade 52, 53, 55, 79
Gott 24, 25, 26, 32, 34, 35, 38, 40,
41, 44, 45, 46, 47, 50, 53, 58,
60, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68,
69, 70, 71, 72

Gotteserkenntnis 65, 68
Gottesfurcht 54
Grab 26, 60
Güte 66, 69

H

Habgier 39
Habsucht 40
Hadith 19, 20, 22, 23, 24, 25, 49,
58, 59, 60, 61, 63, 70
Häkims 22
Hass 64
Heiligen Propheten^{saw} 87
Heiligen Qur-ân 87
Herrlichkeit 23, 38
Herrn der Welten 60, 68
Herrscher 22
Herz 25, 40, 44, 66, 69
Heuchelei 32, 50
Heuchler 48
Hijajul Kiramah 20, 22, 23
Hilfe 47, 67, 69
Himmel 22, 25, 26, 43, 55, 56, 67,
69, 71
Hindu 41
Hinduismus 41
Hochmut 39
Hoffnung 45
Holzstück 44
Humam Sahib-e-Mo'atta 58
Hungersnot 53

I

Ibn Majah 22
Imam 55, 58, 60, 64, 65, 66
Indien 21, 36, 60, 69
Iqtarabas 20, 21, 22
Iqtarabas Sa'ah 20, 21, 22

Isha'at-us-Sunnah 19, 31
 Islam 5, 23, 32, 33, 38, 48, 55, 56,
 61, 63

J

Jafar 41
 Jamaat 12, 19, 20, 25
 Jenseits 54
 Jesu 23
 Jesus 23, 25, 59, 60
 Jesus^{as} 22, 23, 26, 42, 60
 Juden 42, 69

K

Kabul 25, 32, 33, 35, 48, 49, 52
 Kāfir 19
 Kalifat 22
 Kampf 23
 Kämpfer 23, 32, 58
 Kaschmir 26, 60
 Khanyar 26
 König 21, 22, 26
 Könige 21, 43
 Königin 73
 Königtum 22
 Kraft 22, 51, 62, 65, 66, 68
 Kreuz 22, 60
 Kreuzigung 89
 Krieg 23, 24, 55, 57, 58, 59
 Krieger 23, 24, 26, 32
 Kriegsbeute 56
 Kriegskunst 64
 Kuh 44, 45, 46

L

Lailatul Qadr. 43
 Leben 31, 33, 38, 60, 72
 Legenden 63

Lehre 23, 25, 38, 41, 50, 56, 61, 63
 Leid 35, 43, 57, 67, 71
 Lekhram 37, 39
 Licht 24, 54, 61, 70, 71
 Licht der Wahrheit 24
 Liebe 53, 56, 66
 Lüge 20, 38, 59
 Lügen 45, 54
 Lügner 41, 80

M

Macht 47, 65, 72
 Mahdi 5, 6, 17, 19, 20, 21, 22, 23,
 24, 25, 31, 32, 33, 34, 55, 58,
 59, 61, 63, 64, 69
 Mahdi des Sudan 31
 Majruh 20, 58, 61
 Malāhim 24
 Masih-i-Mau'ūd 24
 Maudhu' 20, 35
 Maulvi Abu Saeed Hussain 19, 48
 Maulvi Muhammad Hussain 19
 Maulwis 32, 34
 Mazahir-e-Haq 25
 Medina 48, 49, 52
 Meister 72
 Mekka 48, 49, 52
 Menschheit 69
 Messias 5, 20, 23, 25, 26, 32, 33,
 34, 49, 54, 55, 56, 58, 60, 70
 Milch 45
 Mirza Ghulam Murtaza 31
 Mishkāt 24, 25
 Mitleid 66
 Mond 71
 Mörder 57
 Morgendämmerung 53
 Moses^{as} 42

Mubahala 36
Muhaddithin 58
Muhammad Hussain 19, 24, 25,
31, 34, 35, 36, 37, 48, 49
Muhammad Hussain aus Batala
31, 34, 48
Muslim 12, 20, 58, 67
Mustadrak 22
Mutter 66

N

Nawab Siddiq Hassan Khan 19,
20, 23
Nazir Hussain 35
Niederwerfung 44, 45

O

Offenbarung 37, 38, 41, 42, 80
Offenbarungen 39, 41, 42, 43, 45,
46

P

Prophet 57, 59
Prophezeiung 37, 38, 39
Prophezeiungen 37, 38, 39, 40, 55
Prüfstein 48
Prüfung 42, 43, 67

Q

Qadian 85, 87, 94
Qur'an 41, 53, 59, 62, 65

R

Rache 56, 63, 67
Rahman 47
Ramadan 71
Rechtleitung 23, 55, 59, 71

Rechtschaffenheit 32, 46
Rede 12, 49, 58, 59, 61, 64, 65
Reform 65, 68, 69
Reformer 19, 69
Regierung 19, 21, 24, 31, 32, 33, 34,
35, 43, 45, 46, 48, 49, 50, 72
Reich 73
Reinheit 25, 69
Religion 22, 41, 56, 61, 62, 63, 64
Respektlosigkeit 32
Reue 40, 43
Rom 25
Ruhe 66

S

Sanftmut 56, 66, 67
Sayyad Noorul Hassan Khan 20
Scharia 61, 62, 70
Schiiten 41
Schmach 40, 71
Schmuck von Jerusalem 21
Schönheit 64
Schöpfung 54, 66, 67, 72
Schwert 23, 55, 57, 60, 63, 69, 72
Segen 33, 70
Segnung 32, 42, 43, 54, 69, 72
Selbstsucht 39
Sieg 20, 47, 67, 68
Siegel der Propheten 59
Siegel des Propheten 58
Sihah Sittah 23
Sir Syed Ahmad Khan 35
Sohn der Mariaas 71
Sonne 71
spirituellen Fortschritt 32
Sprache 37, 49, 50, 62
Srinagar 60
Standhaftigkeit 69

Stein 44, 45, 46
 Sünde 66, 68
 Sunnah 19, 31, 48, 53
 Syrien 25, 49, 52

T

Tod 23, 36, 37, 38, 49
 Totschlag 56
 Traum 43, 45, 46
 Träume 41
 Träumer 42

U

Übel 23, 53, 57, 67
 Überzeugung 60
 Umarra 41
 Unaufrichtigkeit 40, 54
 Unfrieden 33, 68
 Unrecht 57, 66, 72
 Unschuld 43, 46
 Unsinn 40
 Untergang 68
 Unterhalt 59
 Untreue 40, 68

V

Verbrecher 56, 57, 69
 Verfahren 37
 Verfolgung 57
 Verleumdung 34, 43
 Vermögen 54
 Vernunft 60, 61, 62, 63
 Verruf 48
 Versöhnung 32
 Vertrauen 20
 Vision 41
 Visionen 41
 Volk 31, 55, 58, 60, 64, 67, 71

Vollmond 66
 Vorbild 23

W

Waffen 64
 Wahhabiten 19, 24
 Wahhabiya 19
 Wahrhaftigkeit 21, 24, 67
 Wahrheit 5, 6, 17, 19, 20, 21, 22, 23,
 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31,
 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39,
 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47,
 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55,
 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63,
 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71,
 72, 73
 Wallung 44
 Wasser 47, 70
 Weisheit 60, 61, 64
 Wesir 22
 Wissen 40, 41, 54, 56, 61, 62, 64,
 69, 72
 Wunder 33, 63
 Würde 73

Z

Zeichen 23, 24, 47, 54, 55, 59, 60,
 63, 65, 66, 67, 71
 Zeichen göttlicher Nähe 24
 Zohra 55
 Zufall 38
 Zuflucht 32, 38, 66, 67
 Zwang 33, 57
 Zweifel 32, 39, 40, 43, 53, 60, 64, 70

Anmerkungen des Herausgebers

Gemäß unserer Zählweise wird der Vers *Bismillah irrahman ir-rahiem* (im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen) stets als erster Vers eines Koran-Kapitels (Sura) gezählt. Einige Herausgeber von Koran-Ausgaben beginnen mit der Zählung erst nach *Bismillah irrahman irrahiem*. Sollte der Leser den Vers also nicht unter der in diesem Buch wiedergegebenen Nummer finden, sei es ihr oder ihm geraten, von der Zahl Eins abzuziehen. Die folgenden Abkürzungen wurden verwendet. Leser werden gebeten, die vollständigen Formeln zu gebrauchen:

saw „*sallallahu alaihi wa sallam*“ bedeutet: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ und wird im Anschluss an den Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} gebetet.

as „*alaihis salam*“ bedeutet: „Friede sei auf ihm“ und wird im Anschluss an die Namen von allen übrigen Propheten gebetet.

ra „*radi-Allahu anhu/anha/anhum*“ bedeutet: „Möge Allah Gefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ und wird im Anschluss an die Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} oder des Verheißenen Messias^{as} gebetet.

rh „*rahmatullah alaih*“ bedeutet: „Möge Allah ihm gnädig sein“ und wird im Anschluss an die Namen von verstorbenen frommen Muslimen gebetet, die keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} oder des Verheißenen Messias^{as} waren.

aba „*ayyadahullahu ta'ala binasrihil-aziz*“ bedeutet: „Möge Allah, der Erhabene, sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ und wird im Anschluss an den Namen des jeweiligen Kalifens der Zeit gebraucht.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

Zum Autor



**Der Verheißene Messias^{as} und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian (1835-1908)**

Der Verheißene Messias und Mahdi^{as}, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur'an, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{saw} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 200 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{as} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V^{aba}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{as}.

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{as} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{saw} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{as} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{as} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befinde sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages wird er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus^{as}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen sagt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus^{as} befinde sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er täglich Nahrung zu sich nehmen muss und anderen Verrichtungen unterliegt,

denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{as} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{as} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Qur'an erklärt, dass Jesus^{as} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} überlebte Jesus^{as} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Qur'ans, dass Jesus^{as} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}
im Verlag der Islam
Auswahl

Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten
ISBN 978-3-932244-80-3

Was will der Islam eigentlich? Diese zentrale Frage wird in diesem Buch beantwortet. Der Autor erklärt, dass es im Islam darum geht, eine unzivilisierte, triebgebundene Stufe der menschlichen Existenz zu überwinden, um nach der Erlangung einer moralischen Lebensweise auf eine Stufe zu gelangen, auf der der Mensch das Ziel seiner eigentlichen Sehnsucht, den Sinn seines Lebens, erreicht: Nur in der Vereinigung mit seinem Schöpfer, in der lebendigen Beziehung zu ihm, nur in einer Existenz, wo Gott sich dem Menschen offenbart, wird der Mensch seinem Anspruch, Mensch zu sein, gerecht und erfährt den Frieden, den er implizit seit jeher sucht. Der Autor, der Verheißene Messias des Islam, erörtert, wie der Mensch seinen Schöpfer erreichen kann, legt dar, auf welche Weise Gott sich dem Menschen offenbart und zeigt auf, wie man sich das Leben nach dem Tod vorzustellen hat. Seine Faszination entwickelt dieses Werk auch deshalb, weil sich hier weit weg von irrationalen Dogmatismus Glaube und Vernunft versöhnen.

Die Arche Noahs. Die Lehre des Verheißenen Messias zur Errettung des Menschen.

2011, DIN-A5, broschiert, 168 Seiten
ISBN 3-921458-79-7

Ende des 20. Jahrhunderts wird Indien von der schlimmsten Pestepidemie der letzten Jahrhunderte heimgesucht. Sechs Millionen Menschen raffen an den Folgen des Schwarzen Todes dahin. Nicht nur, dass der Verheißene Messias der Endzeit, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, die bevorstehende Pest prophezeite, vielmehr noch entwarf er in dieser Schrift in Grundzügen seine Lehre, die ursprüngliche Lehre des Islam, durch deren Befolgung seine Zeitgenossen nachweislich vor der Pest gefeit waren und nachkommende Generationen vor endzeitlichen Katastrophen geschützt sein würden. Er formuliert hier eine Errettung, eine moderne Arche Noahs.

Der Vortrag von Ludhiana. Über die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{as}

2012, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-932244-95-7

Die Geschichte der Menschheit ist auch die Geschichte von Propheten, die erschienen sind, um die Menschheit zu Gott zu führen. In Ansprachen legten sie Beweise für ihre Anliegen vor, verkündeten Prophezeiungen, die in Erfüllung gegangen sind, und verwiesen auf Zeichen, die ihre Wahrhaftigkeit untermauern. Gegen oftmals heftige Opposition gewannen sie so die Herzen und Köpfe der Menschen, die dann in Scharen in ihre Gemeinden eintraten.

Bei vorliegendem Text handelt es sich um so einen Vortrag. Der Verheißene Messias des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, verteidigt im Jahre 1906 seinen Anspruch, der Reformer der Endzeit zu sein, der die Religion wiederbeleben wird, indem er auf die wahre Essenz des Glaubens, die Verbindung zwischen Mensch und Gott, aufmerksam macht. In diesem Vortrag legt er überzeugend Beweise für seine Wahrhaftigkeit vor. Es sind Argumente, die so wirkmächtig sind, dass sich bis zu seinem Tod 1908 300.000 Menschen seiner Gemeinde anschlossen - und bis zum heutigen Tag mehrere zehn Millionen.

Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.

2011, DIN-A5, broschiert, 95 Seiten

ISBN 3-921458-77-3

Dieses Büchlein enthält eine 1904 gehaltene und unter dem Namen Lecture Lahore bekanntgewordene Rede des Verheißenen Messias^{as} und Mahdis des Islam. Scharfsinnig und tiefgründig erklärt der Verfasser, dass die Lehren des Islam im Gegensatz zu Christentum und Hinduismus einen vernünftigen und tatsächlichen Weg zur Befreiung von einer sündhaften, ja, sklavischen Existenz aufzeigen.

Der Vortrag von Sialkot. Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen

2012, gebunden, 104 Seiten
ISBN 978-3-932244-96-4

Der Glaube an eine Endzeit, in der ein Messias oder Reformator die Menschheit erlöst, ist Bestandteil fast jeder Religion. Häufig sind diese Vorstellungen verknüpft mit abergläubischen Mythen, die in ihrer Irrationalität schwer ernst zu nehmen sind.

Der Autor dieser Rede bringt Licht in dieses Durcheinander. Der Messias der Endzeit hat zur Aufgabe, den Menschen zurück zu einer spirituellen Existenz zu verhelfen, ihn aus dem Joch des Materialismus zu befreien und zu einem Wesen zu machen, das einen lebendigen Kontakt zu Gott aufbaut. Wie jeder andere Prophet, hat auch der Prophet unserer Tage die Aufgabe, den Weg aufzuzeigen, der zu einer von Sünden befreiten, reinen Seele führt. Der Autor dieses Buches verteidigt hier auf überzeugende Weise seinen Anspruch, der Verheißene Messias der Endzeit zu sein. Er zeigt auf, welche Prophezeiungen hinsichtlich seiner Person in Erfüllung gegangen sind und beweist dadurch, dass Gottes ewigwährender Plan im Begriff ist in Erfüllung zu gehen. In scharfen Konturen legt er Argumente für seine Wahrhaftigkeit dar, die gerade in dieser Zeit nicht ignoriert werden dürfen.

Jesus in Indien

2004, Dritte Auflage, DIN-A5, broschiert, 164 Seiten
ISBN 3-921458-39-0

Das Buch zum Thema, auf das sich alle anderen berufen! Eine Darstellung von Jesus^{as} Entrinnen vom Tode am Kreuze und seiner anschließenden Reise nach Indien gemäß seines eigentlichen Auftrags, sich der verlorengegangenen Schafe des Hauses Israel anzunehmen. Dem Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat wurde von Gott offenbart, dass Jesus^{as} weder am Kreuz verstorben sei noch lebendig in den Himmel aufgefahren. Mit breiter Quellenforschung.

Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias^{as}

1989, DIN-A5, broschiert, 100 Seiten

ISBN 3-921458-46-3

Die vorliegende Sammlung stellt einige herausragende Auszüge aus den mehr als 80 Büchern des Begründers der Gemeinde, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, zusammen. Sie werfen Licht auf verschiedene Aspekte des Glaubens und der Philosophie der Gemeinde, so z.B. Aufgabe und Ziele des Verheißenen Messias^{as}, das Leben nach dem Tod, Offenbarungen, Lehren des Islam usw.

Die Quelle des Christentums

1989, DIN-A5, broschiert, 60 Seiten

ISBN 3-921458-43-9

Eine Replik des Verheißenen Messias^{as} und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat auf die Kritik einiger Christen am Islam. Er erläutert die wahren und ursprünglichen Lehren Jesuas, die durch die Dogmatik der Kirchen verfälscht wurden, und zeigt auf, dass die Angriffe der Christen gegen den Islam und deren Religionsstifter Muhammad^{saw} unberechtigt sind. Die gleichen Einwände waren bereits seitens der Juden gegenüber Jesus^{as} erhoben worden.

Die Segnungen des Gebetes

2010, Erste Auflage, DIN-A5, broschiert, 46 Seiten

ISBN 978-3-932244-60-5

Die Schrift „Die Segnungen des Gebetes“ wurde vom Verheißenen Messias^{as} im Jahre 1893 verfasst und widerlegt die Ansicht von Sir Sayyid Ahmad Khan, der erklärte, Gebete würden nicht erhört werden, sondern seien vielmehr nur eine Form der Anbetung Gottes. Der Verheißene Messias^{as} lehnt diese Ansicht ab und macht deutlich, dass Allah Gebete, die von gläubigen Menschen voller Ergebenheit und aufrichtig dargebracht werden, erhört und beantwortet werden. Er erklärt zudem, dass die Erhörung von Gebeten dazu führt, dass bestimmte Kausalketten in Gang kommen, die darin gipfeln, dass Ziele, für die gebetet wurde, erfüllt werden. Im zweiten Teil der Schrift, der sich mit dem Buch „*Usulut Tafsir*“ (Über die Grundsätze des Qur-ân-Kommentars) von Sir Sayyid Ahmad Khan beschäftigt, legt der Verheißene Messias^{as} seine Kriterien bzw. Richtlinien für eine angemessene Interpretation des Heiligen Qur-âns dar.

Werke über Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{as}

Iain Adamson

DIN-A6, broschiert, 204 Seiten

ISBN 3-921458-72-2

Das Leben und Werk dieses großartigen Reformers und Propheten (1835-1908) wurde vom Autor akribisch und detailliert festgehalten, vom ersten Gelöbnis der frühen Mitstreiter bis hin zu seinem Dahinscheiden. „Ich werde deine Botschaft bis an die Enden der Welt tragen“, lautete eine der Botschaften Gottes an ihn. Aus den einstmaligen ersten 40 Gefährten ist heute eine Gemeinschaft in mehr als 185 Ländern der Welt mit abermillionen von Mitgliedern geworden.

Spiegel der Schönheit

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad

Spiegel der Schönheit

1992, DIN-A5, broschiert, 84 Seiten

ISBN 3-921458-54-4

Eine Rede über einige besondere Ereignisse, Zeichen und die höchste Moral des Verheißenen Messias^{as} und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian. Der Redner berichtet über verschiedene Aspekte aus dem Leben des Gründers sowie über dessen außergewöhnliche Persönlichkeit und eigenen Verhaltensnormen Freund und Gegner gegenüber.